



JAHRESBERICHT 2022



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leipzig



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leipzig

INHALT

5 Vorstand und Geschäftsführung

12 Kindertagesstätten

Kita im Kinderhaus BLAUER ELEFANT

Grünschnabel

Sonnenhof

Gohliser Mühle

Elsternest

Sprachkitas

Fachberatung

36 Projekte

Familienbildung stadtweit

Familienzentrum Stötteritz

FREE YOUR MIND

Hand in Hand – Mobile Familienbildung in Leipzig Mitte/Süd

Kinder- und Jugendtelefon / Jugendliche beraten Jugendliche

Leipziger Kinder- und Jugendbüro

Schulsozialarbeit

Sozialpädagogische Familienhilfe

#starkmitmedien

70 Mitarbeit in AGs, Beiräten und anderen Gremien

72 Spenden und Dankeschön

74 Öffentliche Aktionen 2021

Copyrights Bildmaterial

VORWORT



LIEBE MITGLIEDER, MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER, UNTERSTÜTZENDE UND FREUND*INNEN DES KINDERSCHUTZBUNDES LEIPZIG E.V.,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Bevor wir uns von den Pandemie Jahren erholen konnten, wurde die Ukraine in einen Krieg verwickelt und kämpft seither für Demokratie und Freiheit in Europa. Von diesen rasanten Entwicklungen immer noch zutiefst getroffen, solidarisieren wir uns komplett mit dem ukrainischen Widerstand und den betroffenen Menschen vor Ort. Nachdem der Krieg ausbrach, versuchten wir sofort dort zu helfen, wo wir am dringendsten gebraucht wurden und organisierten ein Nachmittagsprogramm für geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Ernst-Gruber-Halle, in der vom Krieg betroffene Familien untergebracht wurden.

Natürlich sind auch wir von der Energiekrise betroffen und können die Auswirkungen der Preissteigerungen noch nicht vollends abschätzen. Nichtsdestotrotz machen wir weiter und hoffen Hilfe anzubieten, wo sie gebraucht wird.

Wenn wir intern zurückblicken, bleiben 2022 als Meilensteine vor allem ein gelungener Klausurtag, der seit zwei Jahren zum ersten Mal erneut in Präsenz stattfinden konnte. Dazu kommt die Weiterführung der Schulsozialarbeit, der Ausbau des Familienzentrum Stötteritz' in Ost/Südost und die Prozessbegleitung der Erarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes. Darüber hinaus war die Arbeit in allen unseren Bereichen vielfältig, von hoher Fachlichkeit geprägt und sehr engagiert. Einen Teil dieser Arbeit wollen wir in beiliegendem Jahresbericht abbilden.

All' unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir ganz herzlich Danke sagen. Ebenso danken wir allen Fördernden, allen Spendenden, allen Unterstützenden. Für das Jahr 2023 wünschen wir allen weiterhin viel Gesundheit, Kraft, Durchhaltevermögen, Solidarität und positive Gedanken, da uns die Pandemie noch in den Knochen sitzt und aktuell der Frieden in Europa so sehr bedroht ist.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Prof. Dr. Jörg-A. Weber
Vorsitzender des Vorstandes

Kristin Drechsler
Geschäftsführerin

VORSTAND

DER VORSTAND

Dem Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes OV Leipzig e.V. gehörten im Berichtszeitraum an:

Vorsitzender:

» Prof. Dr. Jörg-A. Weber

Stellv. Vorsitzende:

» Heidi Weigert

» Elke Engel

» Prof. Dr. Heike Förster

Beisitzer*innen:

» Ulrike Mörbe

» Christian Teichmann

» Norbert Töffling

» Katrin Pieper

Am 28.09.2022 fand unsere diesjährige Jahresmitgliederversammlung im Kinderhaus BLAUER ELEFANT statt. Die Mitgliederversammlung verabschiedete eine neue Satzung. Diese beinhaltet Neuerungen bei den Themen Kinder- und Jugendmitgliedschaften, Einführung einer Satzungsregelung, die die Bestellung eines besonderen Vertreters nach §30 BGB ermöglicht sowie die Weichenstellung für die Wahl eines Teamvorstandes für die nächste Vorstandswahl.

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu 8 Sitzungen. Das Jahr 2022 stand auch weiterhin unter dem Einfluss der Pandemie, besonders das 1. Quartal. Abgelöst wurde die Gesundheitskrise durch den Krieg, den Russland gegenüber der Ukraine führt. Dieser Krieg veränderte uns alle persönlich und auch die Arbeit im Kinderschutzbund.

Inhaltliche Schwerpunkte bildeten vor allem Einstellungsverfahren, arbeitsrechtliche Themen, die finanzielle Sicherung unserer Angebote, die Vorbereitung einer Interessenbekundung für eine neue Kita im Musikerviertel, die intensive Vorbereitung auf die Übernahme einer neuen Einrichtung im Bereich Hilfen zur Erziehung, die Vorbereitung des Wechsels unseres externen Datenschutzbüros, die Vorbereitung eines neuen Arbeitsvertragsmusters, welches aufgrund zahlreicher gesetzlicher Veränderungen nötig wurde sowie die Vorbereitung der Satzungsänderung, die dann zur Mitgliederversammlung beschlossen wurde.

Mit der Satzungsänderung befasste sich der Vorstand in einem Klausurtag, in dem es um das Thema Struktur ging. Der Bundesverband hatte in seiner Jahresmitgliederversammlung im Mai zwei neue Mustersatzungen beschlossen. Zum einen eine Aktualisierung der aktuellen Satzung mit Anpassungen an neue Bedarfe sowie eine Satzung, die zwei hauptamtliche Vorstände vorsieht. Hintergrund ist, dass es immer mehr Ortsverbände im Kinderschutzbund gibt, die Schwierigkeiten haben, Vorstände im Ehrenamt zu gewinnen, die Verbände immer größer werden und durch einen ehrenamtlichen Vorstand nicht immer adäquat geführt werden können.

GESCHÄFTSSTELLE

UKRAINE – UNSER ANGEBOT IN DER ERNST-GRUBER-HALLE

Völlig entsetzt und betroffen waren wir über den Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine. Wie kann jede*r Einzelne von uns und wie können wir als Verband unterstützen und solidarisch sein? Als die Anfrage des Arbeiter- und Samariter-Bundes bei uns einging, ob wir mit einem Bastel- und Kreativ-Angebot die ankommenden Kinder in der Ernst-Gruber-Halle, eine Turnhalle, umgebaut zur Durchgangseinrichtung, unterstützen können, zögerten wir nicht lange. Eine Reihe an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern organisierten sich sofort mit einem entsprechenden Angebot 2-3x pro Woche für 2 Stunden. Das Gesundheitsamt unterstützte uns mit Bewegungsmaterialien. Viele Kinder waren froh, eine Ablenkung von Ihren Gedanken an die in der Ukraine zurückgebliebenen Familien zu haben. 6 Wochen waren wir vor Ort bis dann für alle Beteiligten überraschend diese Aufnahmeeinrichtung wieder geschlossen wurde. Ein Großteil war in Wohnungen untergebracht worden, was insbesondere für die Kinder mit Sicherheit die bessere Alternative war.



Ergänzt wurde dieses Angebot durch das Familiencafe im Familienzentrum Stötteritz, wo Eltern die Möglichkeit erhielten, sich außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft in Leipzig zu integrieren und eine Auszeit zu bekommen.

Leider ist dieser Albtraum nicht schnell vorbei gewesen, sondern Teil einer neuen Wirklich-

keit geworden, mit der wir uns nie zufriedengeben werden, aber mit der es umzugehen gilt, auch in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den Kitas, der Schulsozialarbeit, am Kinder- und Jugendtelefon, in allen unseren Angeboten.

ENTWICKLUNG DES BEREICHS HZE

Auch 2022 gingen die intensiven Bemühungen um die Weiterentwicklung des Bereiches Hilfen zur Erziehung (HzE) weiter. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Pläne dann greifbarer. Die Mitgliederversammlung beschloss in ihrer Jahresmitgliederversammlung im September, dass der Vorstand diese Pläne vorantreibt. 2023 mündeten diese Bemühungen dann erfolgreich in den Erwerb eines neuen Angebotes.

PROZESS DER DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung, eines der wenigen positiven Effekte der Pandemie, entwickelte sich auch 2022 weiter.

Inzwischen schon beinahe routiniert werden für Videokonferenzen und Kursangebote bigbluebutton sowie Zoom genutzt. Die Kita Care-app hat in unseren Kitas Einzug gehalten und auch für das Thema cloud konnten wir mit der nextcloud eine Lösung für uns finden.

FINANZIELLE SITUATION

2022 war ein finanziell sicheres Jahr, da aufgrund des Doppelhaushaltes 2021/2022 bereits 2021 alle Mittel vom Stadtrat beschlossen waren.

Im Laufe des Jahres erwischte uns die Energiekrise. In den Medien war von Verdopplung bis hin zu Verzehnfachung der Kosten für Heizung

und Gas die Rede. Die Kommune machte zeitig klar, dass sie diese Preisexplosionen nicht finanzieren kann und rief alle zum Sparen auf. Neben der ohnehin vorhandenen Haltung, dass Ressourcen endlich sind und dass mit diesen sorgsam umzugehen ist, waren wir damit konfrontiert, dass Vorgaben betreffs Temperatur in Büros und Kitas gemacht wurden. Um dem Ganzen Nachdruck zu verleihen, legte die Stadt Leipzig fest, dass alle Freien Träger nur 95% des Verbrauchs, gemessen an den Vorjahresverbräuchen, finanziert bekommen. Der Rest muss eingespart oder aber aus Eigenmitteln finanziert werden. Grundsätzlich ist jegliche Einsparung zu begrüßen, andererseits haben wir es aber auch nicht vollständig in unserer Hand, ob es beispielsweise ein milder oder sehr kalter Winter wird. Auch setzt ein kontrollierter Umgang mit dem Verbrauch voraus, dass die entsprechenden Messinstrumente funktionieren, was leider nicht überall der Fall ist. Dieses Thema der Energiekosten wird uns 2023 weiter begleiten und stellt auch weiterhin eine enorme finanzielle Herausforderung dar.

PERSONALSITUATION

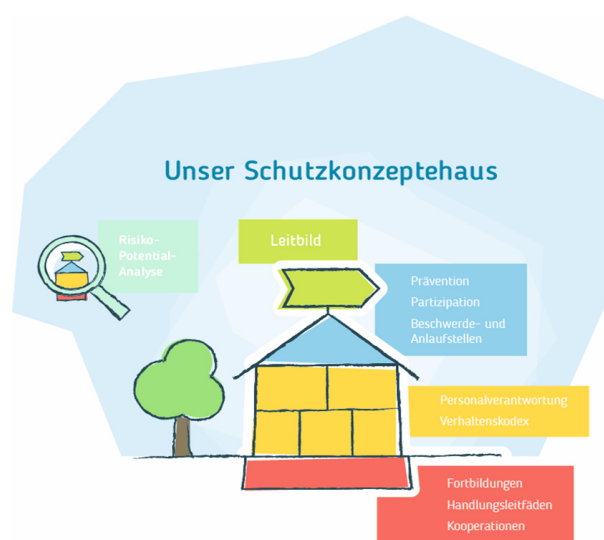
Insgesamt wurden in den Kitas und Projekten 18 neue Mitarbeiter*innen eingestellt. Aufgehört haben 20 Mitarbeiter*innen. Am 31.12.2022 waren 155 hauptamtliche Mitarbeiter*innen im Kinderschutzbund Leipzig aktiv, davon befanden sich 2 Mitarbeiterinnen im Mutterschutz/Elternzeit. Zusätzlich engagierten sich über 50 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Vorstand, am Kinder- und Jugendtelefon, am Elterntelefon, im Projekt FREE YOUR MIND und in anderen Bereichen.

Auch wenn nicht alle Personalveränderungen an dieser Stelle aufgelistet werden können, möchten wir einzelne aufgreifen:

Bei den Hausmeistern kam es zu einem Generationswechsel. In den Ruhestand verabschie-

det haben sich Herr Müller und Herr Neubert, neu begrüßt haben wir Herrn Petzille und Herrn Heinicke. In der Schulsozialarbeit mussten wir uns von Anna Schröder verabschieden. In der Kita Sonnenhof begrüßten wir als neuen Kita-Leiter Aleksandr Gückelhorn und in der Kita Grünschnabel verabschiedeten wir Frau Flohr in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Kepcke, bisher im Sprachprojekt und als Stellvertreterin von Frau Flohr tätig, übernimmt nunmehr die Kitaleitung in der Kita Grünschnabel.

PROZESSBEGLEITUNG ZUR ERARBEITUNG VON KINDERSCHUTZKONZEPTEN



Kinder und Jugendliche, die in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe betreut werden, sollen dort Orte vorfinden, an denen ihre Rechte geachtet werden, die Bedingungen bieten, die förderlich, unterstützend, schützend sind und wo sie sich wohlfühlen und sich entwickeln können.

Schutzkonzepte sind eine wichtige Grundlage um sichere Orte für Kinder und Jugendliche zu schaffen und richten ihren Blick vor allem in die Institution.

Mit Hilfe einer Risiko-Potential-Analyse wer-

den Strukturen, räumliche, personelle Voraussetzungen, aber auch die pädagogische Haltung der Mitarbeitenden, der Umgang im Team und die Abläufe unter die Lupe genommen. Bei dieser Analyse werden alle Beteiligten einbezogen (Kinder/Jugendliche, Mitarbeitende, Externe, Erziehungsberechtigte).

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse entwickelt dann die Institution ein auf sie zugeschnittenes Schutzkonzept.

Idealerweise sollte das Schutzkonzept die im Schaubild aufgeführten Bestandteile enthalten und mit allen Mitarbeitenden gemeinsam entwickelt werden. Der Prozess der Schutzkonzeptentwicklung dauert in der Regel 2-6 Jahre.

An einigen Stellen im Prozess der Schutzkonzeptentwicklung macht es Sinn, externe Unterstützung hinzuzuziehen. Besonders bei der Risiko-Potential-Analyse ist ein Blick von außen zielführend, um Sicherheitslücken und blinde Flecken aufdecken zu können.

Ein Schutzkonzept stärkt und schützt die Rechte von Kindern und Jugendlichen und fördert abenso die Zusammenarbeit und Professionalität der Fachkräfte.

Bereits seit mehreren Jahren bietet der Landesverband Kinder- und Jugendhilfe Sachsen die Prozessbegleitung bei der Erarbeitung von Schutzkonzepten an. Da die Nachfragen mittlerweile aus ganz Sachsen kommen und steigend sind, musste das Angebot ausgebaut werden. So begann der Landesverband Sachsen damit, Prozessbegleiter auszubilden, die wiederum in ihrem Umfeld Prozessbegleitung anbieten können.

Seit 2022 begleitet ein Team von 4 ausgebildeten Prozessbegleiter*innen im Kinder- und Jugendhilfeverband Leipzig Organisationen bzw. Einrichtungen bei der Erarbeitung und Implementierung von Schutzkonzepten. Prozessbegleiter*innen sind derzeit: Stefan Ring (SPFH), Susann Pruchnik (Fachbereichsleitung Kitas), Anna Schröder/ Eve Ochs (externe Begleiterinnen).

Unter den begleiteten Einrichtungen sind vor allem Kindertagesstätten, Schulen, aber auch stationäre Angebote der Kinder- und Jugendhilfe.

Neben Informationsveranstaltungen, thematischen Fachtagungen oder Teamfortbildungen zu diesem Thema begleiten, beraten und unterstützen wir vor allem Einrichtungen, die ein Schutzkonzept entwickeln wollen. Dieser Prozess gestaltet sich sehr unterschiedlich und ist unter anderem abhängig von der Art und Größe der Institution, den Rahmenbedingungen und der Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber. Obwohl wir für die Prozessbegleitung bisher kaum Werbung geschaltet haben, bemerken wir eine verstärkte Nachfrage zu diesem Thema auch hier in Leipzig und Umgebung. Entsprechend des zu erwartenden steigenden Bedarfs hoffen wir, dieses Angebot in den nächsten Jahren auszubauen und verstetigen zu können.





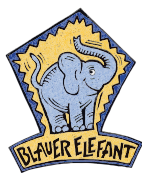


EINBLICK IN UNSERE KINDERTAGESSTÄTTEN



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leipzig

KITA IM KINDERHAUS BLAUER ELEFANT



GANZTAGSANGEBOT
INT. KINDERTAGESSTÄTTE UND ANDERE FREIZEIT- UND
UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE UNTER EINEM DACH

UKRAINE-HILFE IM BLAUEN ELEFANTEN

26. Februar 2022



Gleich zu Beginn des neuen Jahres erschütterte uns alle die Nachricht vom Angriffskrieg

Russlands gegen die Ukraine. Schnell waren wir uns einig, mit Sachspenden helfen zu wollen.

Innerhalb von zwei Wochen sammelten wir mit Hilfe der Familien im Kinderhaus unzählige Artikel wie Decken, Schlafsäcke, Iso-Matten, Nahrung, Hygieneartikel, Kleidung, Verbandsmaterial, u.v.m. Einige Eltern halfen mit Spenden, andere beim Verpacken oder beim Transport zu den Sammelstellen. Ein herzlicher Dank geht an alle Helfenden.



NEUE BÄNKE FÜR DEN GARTEN 04. Mai 2022



Bänke aus **RECYCLING-KUNSTSTOFF** verschönern seit Mai unseren Außen-spielbereich. Die stabilen und umwelt-

freundlichen Bänke bestehen aus witterungsbeständigem, verrottungsfestem 100% recyceltem Kunststoff. Ein ganzjähriger Einsatz im Freiem ist somit möglich. Und das umständliche Einlagern der Bänke im Herbst entfällt. So praktisch und nachhaltig wurden gleich sechs dieser Bänke angeschafft, die nun in unserem Garten Jung wie Alt begeistern und zum Verweilen einladen.

UNSER BLAUER ELEFANT IM EINSATZ 2022



Hier im Kinderhaus BLAUER ELEFANT zu Besuch bei der Summerparty am 08. Juni 2022

Und im REWE Markt in der Tarostraße 2 im November 2022 mit Herrn Barthel und Frau Gehlert für das „5 Zwerge“-Bildungsprogramm mit Ernäh-

rungsworkshop für unsere Vorschüler*innen in Kooperation mit „expika“.



INSTANDSETZUNG UNSERER ZUFABRT

August bis September 2022

Im August war es endlich soweit. Die Instandsetzung unserer Zufahrt wurde nun endlich begonnen. Eltern und Kinder konnten in dieser Zeit nur durch unseren Krippeneingang in und aus dem Haus gelangen.



Aber schon nach wenigen Wochen, im September, wurden die Bauarbeiten abgeschlossen. Jetzt ist unsere Zufahrt wieder sicher und für alle gut passierbar.

Hiermit möchten wir uns bei Frau Hoffmann, vom Amt für Gebäudemanagement für ihr Engagement und ihren tollen Einsatz bei der Instandsetzung bedanken.

WIR STRUKTURIEREN UM – KINDERGARTENBEREICHE WERDEN ZUR KRIPPE

SEPTEMBER 2022

Lange haben wir überlegt, den Eltern mehr Krippenplätze zur Verfügung zu stellen, da ja die Nachfrage dahingehend weiterhin enorm ist. Und nachdem unser Anbau 2014 nur für Kindergartenkinder ab 2,5 Jahre konzipiert wurde und wir dadurch nicht mehr alle Plätze in unserer Einrichtung durch fehlende Nachfragen für dieses Alter auslasten konnten, haben wir uns im Team dazu entschieden, die vorhandenen Räume umzustrukturieren.

Aus unserer offene Etage im bisherigen Kindergarten- trakt werden nun zwei neuen Krippenbereiche und aus einem ehemaligen Krippenbereich und der Familien- gruppe wird eine offene Etage für Kinder ab 3 Jahren. Bei der Sanierung werden neue Gruppenraumtüren eingesetzt, der Maler streicht die Wände neu und hier und da müssen auch einige, neue Möbel für den Altersbereich der Jüngsten angeschafft werden.



Ab September 2023 werden wir dann nach erfolgreicher Sanierung die Betreuung in drei Häusern anbieten. Im Untergeschoss wird sich

jeweils die Krippe und oben der Kindergarten

befindet. Außer im Anbau des Haus 3. Dort sind Krippen- und Kindergartenbereich dann auf ein und derselben Etage.

WEIHNACHTEN IM BLAUEN ELEFANTEN

24. NOVEMBER 2022



Schnell drei Bäume vom Tannenmarkt geholt, ab zur Kita und dann festlich geschmückt.

Sieht das nicht toll aus? Nun können wir die besinnliche Weihnachtszeit so richtig festlich und gemütlich begehen.



WICHTELGRÜSSE

02. DEZEMBER 2022



Wichtel sind Wesen, die in Märchen, Sagen und Erzählungen vorkommen, meist von der Gestalt und Art her den Menschen ähnlich, aber deutlich kleiner sind. Sie leben in Höhlen oder in versteckten Ecken in den Häusern der

Menschen.

Größtenteils sind sie den Menschen gegenüber freundlich und helfen auch unaufgefordert bei der täglichen Arbeit. Bisweilen bitten sie ihrerseits die Menschen um Hilfe. Und oft verschwinden sie, wenn sie von den Menschen entdeckt werden.

In diesem Jahr ist ein Wichtel bei uns in der Familiengruppe eingezogen. Dort begeht er mit den Kindern die Vorweihnachtszeit, treibt allerhand Schabernack und verzückt so Jung und Alt.

Eines nachts, ihm war wohl langweilig, hat er mit dem Klopapier den Weihnachtsbaum dekoriert. Die Kinder und die Erzieherinnen haben am nächsten Tag nicht schlecht darüber gestaunt. Oder er verzauberte die gemalten Bilder der Kinder in kleinere Kunstwerke, so dass er sich diese in seinem Wohnzimmer aufhängen konnte. So ein Wicht...

Komm uns bald wieder besuchen – die Kinder und wir freuen uns auf dich.





INTEGRATIVE KITA GRÜNSCHNABEL



KITAS

JAHRESTHEMA

In diesem Jahr stand alles unter dem Fokus „Säen, Pflegen, Ernten und Verarbeiten.“

Im Vorfeld wurden neue Hochbeete auf unserem Kita Gelände aufgestellt, damit jede unserer Gruppen die Möglichkeit hat, vor Ort etwas anzupflanzen.

Des Weiteren hatten wir im nahegelegenen Kleingartenverein „Osthöhe“ einen Kleingarten durch die Unterstützung eines engagierten Elternteils gepachtet.



Jede Gruppe pflanzte eine Obst- und Gemüsesorte an, sodass eine große Vielfalt an Pflanzen beim Wachsen und Gedeihen beobachtet werden konnte.

Diese wurden in kleineren Projekten genauer besprochen und erforscht. Wo stammt die Pflanze her und wie ist sie aufgebaut? Für welche Verwendungen wird die Pflanze angebaut? Mit vielen Fragen haben wir uns auseinandergesetzt.

Mit Begeisterung arbeiteten viele Kinder mit, andere zeigten durch Beobachten Interesse an der Gartenarbeit.



Dies bedeutete natürlich auch viel Arbeit, regelmäßig zu gießen und unerwünschte Unkräuter zu entfernen.

Wir konnten auch die Erfahrung machen, dass nicht immer alles gut wächst, aufgrund verschiedener Faktoren – gerade die Trockenheit im Sommer machte uns zu schaffen, aber auch Erkrankungen und Schädlinge.

Zum Glück wurde unser Fleiß durch eine erfolgreiche Ernte belohnt.



Es wurden unterschiedliche Beerenarten wie Himbeeren, Brombeeren und Kürbis – ja Sie haben es richtig gelesen, der Kürbis ist eine Panzerbeere, aber auch Gemüse wie Tomaten, Paprika und Gurken geerntet.

Zum Abschluss unseres Gartenprojektes veranstalten wir ein Herbstfest, bei dem wir uns mit allen Gruppen im Stötteritzer Wäldchen zu gemeinsamen Spielen und dem Legen eines Naturmandalas trafen.



Der Ausklang des Tages war eine gesunde Vesper, bei der wir selbsthergestellte Aufstriche ausprobieren konnten.

IMMER WIEDER – SPIELZEUGFREI!

Es ist nun schon eine Tradition – im Frühjahr ist bei uns für ungefähr 2 Monate eine Spielzeugfreie Zeit.



In diesem Jahr stellten wir fest, dass die Kinder mehr Anregungen brauchten als in den zurück liegenden Jahren. Deshalb stellten wir mit den Kindern Lernbretter her.



SOMMERFEST

Auch unser diesjähriges Sommerfest stand daher ganz unter dem Thema „Freche Früchtchen und Gemüsezwerg“.



KLAUSURTAG

Einen Klausurtag nutzte das Team, um das Naturkonzept der Einrichtung zu beleben und reflektiert auf die vergangene Arbeit zu schauen. Dazu nutzten wir die Methode des Coachings für das gesamte Team. Zunächst wurde zusammengetragen, mit welchen Materialien, Medien und Abläufen das Naturkonzept in der Kita bereits umgesetzt wird. Anschließend wurde darüber diskutiert, wie wichtig diese für das Team sind oder wie oft diese genutzt werden. Eine Übersicht, in der die Ergebnisse dargestellt und mit einer Wertung versehen wurden, half dabei, aufzuzeigen, welche Punkte dem Team besonders wichtig sind und welche kaum Anwendung finden oder gar in täglichen Abläufen hinderlich wirken. Anhand dieses Rankings wurde nun damit begonnen, auszuwählen oder festzulegen, auf welche Bereiche man sich stärker konzentrieren möchte.

Um ein Gefühl für die Begrifflichkeit „Naturpädagogik“ zu bekommen, wurde in Gruppen darüber gesprochen, welchen Stellenwert Natur für jeden Einzelnen hat und welche Erfahrungen und Erinnerungen bis heute Einfluss auf die unterschiedlichen Biografien und Ansichten haben. Des Weiteren wurde die Gruppenarbeit dazu genutzt, sich mit Hilfe von wissenschaftlichen Texten mit den vielen verschiedenen Teilaspekten des Oberbegriffes „Natur“ auseinanderzusetzen. Darin wurde u.a. sehr anregend diskutiert, ob und wie Kinder heutzutage anders mit der Natur aufwachsen, welche Freiräume Natur bietet und welche Herausforderungen, aber auch Möglichkeiten dies mit sich bringt.

Im Anschluss dieses ersten Klausurtagess ließ sich festhalten, dass dem Team bewusst gemacht wurde, welchen Stellenwert „Natur“ für jeden persönlich hat und wie sich das auf die eigene pädagogische Arbeit auswirkt, welche Ressourcen darin schlummern und vielleicht auch, welche Faktoren hemmen.

ENDLICH WIEDER GARTENEINSATZ



IN DER PEER STARTEN WIR!

Den ersten Übergang von der familiären in die institutionelle Lebenswelt – Eingewöhnung in die Kita – gestalteten wir immer mit dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Nach der pandemischen Zeit begannen wir das starre Modell zu hinterfragen und suchten nach einem innovativen Eingewöhnungsmodell. Das Team machte sich auf den Weg und im letzten Jahr begannen wir dann in der Peergroup unsere ersten Eingewöhnungen. Die zentralen Aspekte der Peerforschung: - Kinder agieren als gegenseitige Unterstützungsressource im Übergangsprozess; - die Ablösung von den Eltern und vom Kind ist oftmals in Gegenwart von Gleichaltrigen und Gleichgesinnten einfacher; - Interaktionen und Spielbeziehungen werden gefördert, waren sehr gute Erfahrungen.

Wichtig sind die Rahmenbedingungen basierend auf den Säulen der Peergroup-Forschung. Stolpersteine sind zum einen die ausreichende Personalkapazität und zum anderen das Vorhandensein ausreichender Räume.

ICH GEH MIT MEINER LATERNE...

... nach leckeren Würstchen und Kinderpunsch zogen wir in diesem Jahr wieder mit originellen, zum Teil selbstgebastelten Laternen durch unsere Straßen ringsum die Kita Grünschnabel.



Musikalisch begleitet wurden wir vom Fanfarenzug aus Mutzschen.

DAS JAHR ENDET MIT DER WEIHNACHTSGESCHICHTE



ABSCHIED

Ende Dezember beendete Frau Flohr als langjährige Leiterin ihre Tätigkeit in unserer Einrichtung und darf jetzt ihr wohlverdientes Rentendasein genießen.





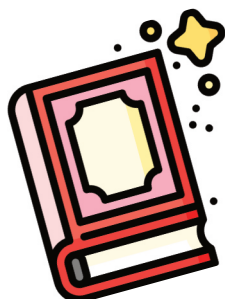
SONNENHOF



Im Sonnenhof ist es seit ein paar Jahren zur Tradition geworden, dass die Vorschüler*innen den anderen Kindern zur Osterzeit ein kleines Programm zur Unterhaltung anbieten. Diese Angebote erstreckten sich von Theaterstücken, eigens geschriebenen Büchern und deren Vorstellung bis hin zu Zirkusprojekten.



Da wir diesmal 2 Gruppen in die Schule verabschieden sollten, überlegten sich die „Sonnenblumen“-Schulanfänger*innen ihr Stück zur Kinderweihnachtsfeier vorzuführen. Schnell wurde das Lieblingsmärchen der drei kleinen Schweinchen als Programm ernannt und die Rollen wurden demokratisch verteilt. Als die ersten Beschwerden der Kinder einkamen, da dieses Märchen keinen Bezug zur Winter-/Weihnachtszeit darstellte, beratschlagten sich die Sonnenblumen, welche Alternative man noch bestimmen könnte.



Die drei Schweinchen wurden kurzerhand in Schneehasen gemorpht und der Wolf weichte dem Polarfuchs. Aufgrund der Anzahl der Darsteller*innen, die gerne mitwirken wollten, stocken wir die Menge der Schneehasen auf 4 Stück auf und ihr Fressfeind bekam ebenfalls einen neuen Kollegen an die Seite gestellt. Natürlich sollten die Rollen mit emotionalen Inhalt gefüllt werden und so benannten sich die Schneehasen und die Schneehäsin selber in den mutigen Martin, den starken Stefan, den faulen Fred und die liebevolle Lora um. Auch die zwei Polarfüchse wurden frisch getauft und waren nun unter den Namen gefährlicher Gustav und kratzbürstige Karlo bekannt. Die Rolle der Mutter, die die zu groß und dick gewordenen Löffelträger*innen aus den eigenen 4 Wänden auslädt, wurde auch gerne angenommen.

Dann blieben noch 5 Kinder übrig, die sich auf keine Rolle einigen konnten. Da kurz zuvor ein Vorschüler sein E-Drumset zum Ausprobieren in die Gruppe brachte, reifte schnell die Idee, eine Begleitband für die Aufführung zu gründen. Schlagzeug, Ukulele, Cajon, Blockflöte und Schnipsefinger waren die Instrumente der Wahl und der Bandname wurde mit „DanceQueen“ gleich mit hinterhergelegt.



Nach den ersten Proben im Morgenkreis, ereilte uns erneut die temporäre Corona bedingte Einschränkung des regulären Kindergartenalltags. Die Weihnachtsfeier musste ausfallen und das Hauptaugenmerk lag nun auf der baldigen Genesung erkrankter Personen.

Im März, als die Gruppe über ihre Abschlussfeier debattierte, kamen die Erinnerungen an das unfertige Stück zurück und der Plan war schnell gefasst, dieses den eigenen Eltern vorzuführen. Schnell brachten die Kinder ihre eigenen Kostüme und Requisiten von Zuhause mit (Natürlich ohne den Eltern den eigentlichen Zweck zu verraten) und die Instrumente der zur Reunion zusammengekommenen Altband DanceQueen fanden auch wieder Platz bei den Proben.

Viel überlegten wir zusammen, welche Rolle welchen Satz in welcher Situation sagen konnte und ständig flossen neue Ideen mit in den Alltag. Am 07.07.22 war dann der große Auftritt gekommen: Nach dem gefühlt einzigen Regentag (innerhalb von 3 Monaten) und einer Bootsfahrt im selbigen, kamen die Sonnenblumen durchnässt im Sonnenhof an und begrüßten, nach einer kurzen Trocknungsphase, ihre Eltern herzlich. Diese begaben sich in die Turnhalle und nahmen Platz zur großen Überraschungsvorstellung, die die Sonnenblumen einfach nur rockten. Die Darsteller*innen fusionierten mit ihren Rollen und die Musiker*innen führten in jede neue Szene virtuos, aber nie zu abschweifend, ein. Am Ende gab es Jubelstürme, stehende Ovation und strahlende Augen (von Groß und Klein).



GOHLISER MÜHLE



KITAS

VERSCHWENDUNG VON LEBENSMITTELN VERMEIDEN

Jeden Tag nehmen wir gemeinsame Mahlzeiten ein. Frühstück, Mittag und Vesper. Nicht jeder schafft es den Teller leer zu essen. Die richtige Portionsgröße einzuschätzen ist nicht leicht, selbst einige Erwachsene haben damit so ihre Schwierigkeiten.

Den pädagogischen Fachkräften ist jedoch aufgefallen, dass es einzelne Gerichte gibt, die den Kindern nicht so sehr schmecken, weshalb enorm viel Abfall produziert wird.



Täglich haben wir die Mengen dokumentiert, um dadurch den Speiseplan zu optimieren. Nun landen mehr Lebensmittel in den Bäumen der Kinder und weniger im Abfalleimer.

Zusätzlich stimmen die Kinder täglich darüber ab, ob ihnen das Essen geschmeckt hat und dies wird bei der Auswahl der Speisen zusätzlich als Entscheidungshilfe berücksichtigt. Dadurch können wir Partizipation leben und Lebensmittelverschwendung vorbeugen.

BAUSPIELPLATZ



Für die Vorschüler*innen des Jahrgangs 2022 ging es zum Abschlussausflug auf den Bauspielplatz. Dafür nutzten wir die öffentlichen Verkehrsmittel. Auf dem Weg liefen wir an vielen Bäumen vorbei und bestimmten um welche Baumart es sich handelt und woran man das erkennt.

Von weitem konnten wir dann die Bauwerke bestaunen. Als wir näher kamen erkannten einige den Ort wieder und konnten uns etwas über ihre Vorerfahrungen mitteilen. Auf dem Bauspielplatz selbst gab es eine kurze Einweisung und dann konnte es auch schon losgehen. Alle Ecken wurden erkundet. Wir haben gepinselt, gehämmert, gesägt, mit Schlamm gematscht – kurzum, riesen Spaß gehabt.

Als Stärkung gab es ein leckeres Picknick.



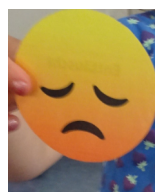
GEFÜHLE – EIN HERZENSPROJEKT

Ein großes Projekt, welches viel Zeit benötigte, war das Thema Gefühle.



Welches Gefühl fühlt sich gut an? Wann fühle ich mich unwohl? Wie fühlen sich die Anderen?

Diesen und vielen weiteren Fragen sind wir auf den Grund gegangen. Passend zu diesem Thema lernten die Kinder ihre eigenen Gefühle und Grenzen zu spüren. Der nächste Schritt war, diese auch auszusprechen oder zu zeigen. Jedes Gefühl darf zugelassen werden und hat seine Berechtigung. Doch was mache ich, wenn ich einmal ganz viel Wut im Bauch habe? Lösungswegen sind wir gemeinsam gefolgt und haben diese ausprobiert.



Es war ein langes, spannendes Thema über mehrere Wochen hinweg. Über die Zeit zeigte sich, dass viele Kinder nun klarer ihre Grenzen setzen können.

BESUCH VON DER POLIZEI

Alle Kinder sind im Garten und eine große Aufregung macht sich breit. Da sind mehrere Polizeifahrzeuge. Wo wollen die denn hin? Auf einmal biegen die 3 Fahrzeuge ab und fahren auf unseren Kita-Parkplatz. Großer Jubel bei den Kindern und alle flitzen schnell zum Zaun.



Die Polizeibeamten nahmen sich ganz viel Zeit und haben sich jeder Frage gestellt. Die Kinder hatten die Möglichkeit im Polizeiauto platz zu nehmen, die Polizeimütze zu tragen und die Polizeikelle in die Hand zu nehmen.

Poldi der Polizeidrache war als Verstärkung mit dabei und ein zusätzliches Highlight für unsere Kinder.

Ein Memory zum Thema Verkehrssicherheit und viele weitere Spiele haben diesen Vormittag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.



STRASSENMARKIERUNG

Unsere Einrichtung besitzt einen großen Gartenbereich mit vielen Wegen. Es gibt viele Fußgänger*innen und sogar Fahrzeuge (z.B. Bobbycars) die diese Wege nutzen. Um den Kindern schon früh grundlegende

Verkehrsregeln für mehr Sicherheit im Straßenverkehr beizubringen haben wir uns etwas überlegt. Lernen durch eigenes Tun ist am effektivsten. Daher waren bei uns richtige Straßenbauer zu Gast und haben Fahrwege auf den Pflastersteinen angebracht. Außerdem kennzeichnen nun Pfeile die Fahrtrichtung. Sogar an Zebrastreifen für die Fußgänger wurde gedacht.

Gemeinsam wurden, mit den Kindern in den Mittagskreisen, die Vorkenntnisse ermittelt und dann, abgestimmt auf das individuelle Alter der Kinder, die Regeln besprochen. Zu Beginn war alles noch etwas holprig und alle mussten sich gegenseitig auf die Regeln aufmerksam machen.

KINDERTAG



Am Kindertag war es dann soweit, der Wunsch der Kinder ging in Erfüllung. Die Erzieher*innen im Kindergarten führten das Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein auf“. Zuvor haben die Kinder die Requisiten aus Kartons gebastelt und bunt verziert. Das war ein riesen Spaß für Groß und Klein.

BESUCH BEIM SPRACHSPIELPLATZ

Im Rahmen des Sprachprojektes besuchten die Vorschulkinder von 2023 den Sprachspielplatz in Grünau. Dort gab es eine fantastische interaktive Ausstellung vom

Wamiki Verlag. Hier konnten die Kinder mit Sprache spielen. Es gab unter anderem die Möglichkeit, eigene Lieblingsfilme zu produzieren, geheime Sprachen und Codes zu entdecken und ein Bilderbuch selbst zu gestalten. Außerdem konnten die Kinder gemütlich Bücher ansehen, auf der Schreibmaschine schreiben und leckere Wortspeisen für die Bürologen in der Mittagspause kochen. Die pädagogischen Fachkräfte erhielten ebenfalls Anregungen für mögliche Projekte und Materialauswahl in der Kita.

SPIELZEUGFREIE ZEIT IM GARTEN

Was machen eigentlich meine Eltern den ganzen Tag, wenn ich im Kindergarten bin? Diese Frage stellen sich wohl viele Mädchen und Jungen und so wurde die Aktion „Berufe im Schuhkarton“ ins Leben gerufen. Unsere Kinder konnten gemeinsam mit ihren Eltern kreativ werden. Hierbei waren die Möglichkeiten vielfältig und der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die Gestaltung der Berufe im Schuhkarton machten den Kindern nicht nur viel Spaß, sie fördern auch ihre Kreativität und ihr künstlerisches und bildnerisches Denken.

Während der Mittagskreise wurden die Berufskartons von den Kindern selbstständig vorgestellt. Denn das Erzählen und Zuhören bilden eine wichtige Grundlage zur Förderung der sprachlichen Kompetenz. Zum Abschluss konnten alle Kinder mit ihren Eltern die kreativen Werke in einer Ausstellung bewundern.

WEIHNACHTSMARKT

Unsere alte Tradition, jährlich einen gemütlichen Weihnachtsmarkt stattfinden zu lassen, musste für einige Jahre pausieren.

Am 13. Dezember 2022 war es nun endlich wieder soweit. Mit selbstgemachtem

Kinderpunsch, Zuckerwatte und Waffelstand wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Am Bastelstand konnten schöne Anhänger für den Weihnachtsbaum gestaltet werden. Dies wurde mit großer Begeisterung angenommen. Und um einige liebe Zeilen an die Familien und Freunde zu senden, gab es die Möglichkeit wunderschöne winterliche und weihnachtliche Karten zu erwerben.

Zum Abschluss des wundervollen Nachmittages wurde noch gemeinsam musiziert. Mit Gitarrenbegleitung sangen wir wunderschöne Weihnachtslieder passend zur Vorweihnachtszeit.

WICHTELBESUCH

Ende November waren plötzlich Bauarbeiten in der Bibliothek zu verzeichnen.

Am 1. Dezember erfuhren wir mittels eines Briefes, dass der Wichtel Knut bei uns eingezogen ist. Jeden Tag liefen die Kinder in der Mittagszeit zu ihm und warteten sehnsüchtig auf die Briefe von Knut. Er dachte sich allerlei Spiele und Streiche für die Kinder aus. So durften sie z.B. einen Parcours bezwingen, süße Schneeflocken naschen oder Weihnachtslieder singen.





ELSTERNEST



KITAS

GEMEINSAM Sommerfest

Ein Märchen mit Heimlichkeiten aus dem Koffer; frei nach den Brüdern Grimm. Eine schöne Mischung aus Marionettentheater, Akkordeonmusik und Mitmach-Klanggeschichte vom Puppentheater Sterntaler machte unseren Kindertag zu etwas Besonderem. Die Zuschauer*innen unterstützten das Stück mit verschiedenen Instrumenten, z.B. pusteten sie durch die Hände für den Wind, die Triangel schlug 12 Uhr, alle zählten mit und mit der Röhrentrommel ahmten sie das Treppensteigen der Wichtel nach.



KOOPERATIONSPARTNER Baby-Beach Salzgrotte

Dank großzügiger Übernahme der Kosten unseres Fördervereins ist es uns gelungen, eine Kooperation mit der Baby-Beach Salzgrotte zu etablieren. Einmal im Monat kann eine Krippengruppe hierhin einen Ausflug machen. Hier finden die Kinder einen großen, extra ausgestatteten Raum. Ein Indoorspielplatz mit salzbedecktem Boden. Durch einen Salzgenerator wird 13% salzhaltige Luft freigesetzt, welche in die Atemwege eindringen. Dies unterstützt das Immunsystem und befreit die Atemwege. Somit werden die Vorteile der ge-

sundheitsfördernden Aspekte spielerisch genutzt und für die Kinder immer wieder ein Highlight.



KINDERTAG Auf die Plätze – Murmel – los...

Am 1. Juni konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit mit Hilfe verschiedener Murmelbahnen üben. Im Garten des Elsternestes standen insgesamt 15 unterschiedliche Murmelbahnen aus Holz zur Verfügung, welche mit großer Freude getestet wurden. Das größte Highlight war die aufgebaute Rollrutsche. In Körben sitzend ging es mit viel Spaß abwärts.



FILMSCHULE

Mehrmals besuchten wir mit den Kindergartenkindern die Filmschule Leipzig e.V. in Reudnitz. Hier erfuhren wir, wie Filme entstehen und welche Gestaltungsmittel es dabei gibt. Wir schauten uns einen Film genau an und suchten dabei nach bestimmten Schlüsselmo-

menten. Danach stellten wir eigene kurze Filme her und probierten die Technik des Zeitraffers aus. Wir lernten die Geschichte von „Peter und der Wolf“ kennen und dass jede Figur ihr eigenes Instrument hat. Wir schauten einen Film an, in dem Knetfiguren zu sehen waren und anschließend kneteten wir eine eigene Figur.



SPIELPLATZ SPRACHE

Gleich zweimal haben wir im August die Wanderausstellung von WAMIKI in Grünau besucht. Ganz aktiv konnten die Kinder in vier Themenräumen Sprache entdecken und mit ihr spielen. Bei den *Buchstabisten* wurden z.B. Buchstaben am Fließband produziert und bei den *Bürologen* konnten u.a. Telefonkonferenzen mittels Sprachrohren durchgeführt



werden. Wir gingen bei den Geschichtenmachern in Bilderbüchern spazieren oder produzierten eigene Filme bei den *Filmfriedas*.

FUSSBALLTURNIER

Kinder gegen Eltern

Nach vielen Wochen intensiven Trainings in der Kita holten sich unsere „Elster-Kicker“ ihren verdienten Sieg von 10:9 im Turnier gegen ihre Eltern. Die große Wiese im Johanna-Park eignete sich perfekt zum Aufbau des Fußballfeldes.



ELSTERCHOR

Sommer- und Adventskonzert

In diesem Jahr entstand im Elsternest ein Kinderchor. Musikbegeisterte Kinder trafen sich regelmäßig zum Musizieren und lernten neue, zur Jahreszeit passende Lieder. Zur Freude aller wurden diese im Sommer sowie Winter bei einem Balkonkonzert aufgeführt. Im Dezember besuchten die Kinder des ElsterChors außerdem das Altenpflegeheim der Caritas in der Elsterstraße, um gemeinsam mit den Bewohnern die Adventszeit einzustimmen.

SPRACHKITAS

WEIL SPRACHE DER SCHLÜSSEL ZUR WELT IST



Einen wesentlichen Schwerpunkt in allen 5 Sprach-Kitas des DKSB Leipzig e.V. stellte im Jahr 2022 die Einführung einer Kita-App dar.



Nach einer Erprobungsphase in den Kita-Teams wurde die Kita-App CARE-APP zu Jahresbeginn den Familien vorgestellt und dauerhaft eingeführt. Dazu wurden von den Sprachfachkräften der jeweiligen Einrichtung digitale Elternabende angeboten. Themen waren hierbei:

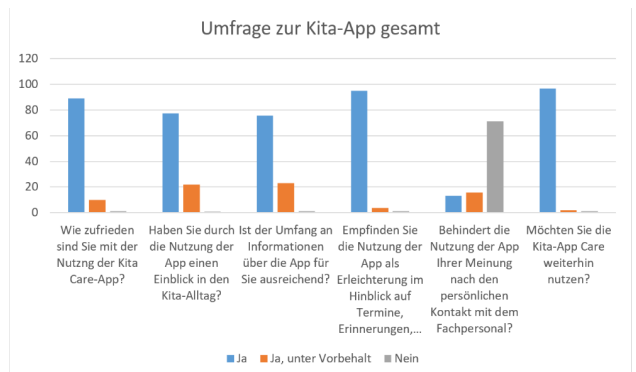
- » Warum nutzen wir die Care App?
- » Vorteile im Kita-Alltag in Kommunikation und Organisation
- » Regeln im Umgang mit der Care App
- » Praktische Einführung in die App

Die Sprachfachkräfte und Leitung standen den Eltern selbstverständlich auch nach den Elternabenden als Ansprechpartner*innen für Fragen und Unsicherheiten zur Verfügung. Über die Einführung der Care App in den Kita-Alltag gab es von der Elternschaft viel positives Feedback.



Die CARE-APP erwies sich als sehr gute Unterstützung im Kita-Alltag. Kommunikationswege verkürzten sich wesentlich, die Transparenz von Informationen erhöhte sich stark, eine große Übersichtlichkeit wurde geschaffen und

Ressourcen wie z.B. Papier und Zeit wurden eingespart. Von allen Beteiligten wurde die Kita-App gut angenommen. Dies bestätigte auch eine kurze Eltern-Befragung zur Zufriedenheit mit der App, welche im Spätsommer von den Sprachfachkräften initiiert und ausgewertet wurde. Dabei wurde uns reflektiert, dass auch die Familien gut mit der App „arbeiten“ können.



Die CARE-APP wird ständig erweitert und angepasst und trägt zur Entlastung der pädagogischen Fachkräfte im Arbeitsalltag bei. Die Einführung der App war für unsere Arbeit ein wichtiger und richtiger Schritt zur Digitalisierung der Kitas.

WAS WAREN UNSERE WEITEREN HÖHEPUNKTE 2022 IN DEN SPRACH-KITAS?

Dank des Aufhol- und Digitalisierungszuschuss vom Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ konnten die fünf Einrichtungen des DKSB OV Leipzig diverse digitale Anschaffungen in den letzten Jahren tätigen.

Von den Geldern wurden beispielsweise die Einrichtungen mit einem guten WLAN Netz ausgestattet. Zudem wurden Tablets, Laptops und Digitalkameras für die Beobachtung und Dokumentation der pädagogischen Arbeit angeschafft. Zur Entspannung wurden für die Kinder Kopfhörer besorgt. Außerdem gibt es von nun auch ausgewählte medienpädagogische Geräte, wie digitale Globen, Mikroskope, den Beebot und den MatataLab, das Storyboard und Dokumentenkameras.



Der Beebot ermöglicht den Kindern ab vier Jahren auf spielerische Art und Weise das Programmieren. Zudem werden mittels der Biene Inhalte aus den Projekten vertieft und wiederholt.

Der MatataLab ermöglicht ebenfalls Kindern ab 4 Jahren Coding-Fähigkeiten zu erlernen und mit diesen Fähigkeiten den kleinen Roboter zu programmieren. Weiterhin entwickeln die Kinder notwendige kognitive Eigenschaften, um abstrakte und komplexe Regeln und Verkettungen zu verstehen.



Mit dem Story-Board können Kinder selber Geschichten erfinden und Filme drehen. Das Erzählband kann dabei mit Requisiten bestückt werden. Bei der Arbeit mit dem Story-Board bemerken die Kinder häufig, dass es günstig ist, sich in die Aufgaben aufzuteilen und eine*n Regisseur*in, eine*n Filmdreher*in, der*die das schwarze Rad dreht, mehrere Kinder für die Requisiten, 1-2 Erzähler*innen und die, die am Ende die Kiste wieder ausleeren zu bestimmen. Durch das Story-Board können die Kinder fantasievoll mit Sprache spielen und diese dabei weiterentwickeln. Durch das gemeinsame Handeln müssen sie sich untereinander absprechen und organisieren, hierbei kommt es auf soziale Fähigkeiten an, welche durch die Kommunikation miteinander

weitergebildet werden. Gemeinsam lassen sie Geschichten entstehen und nutzen dabei ganz natürlich und aktiv den Umgang mit neuen Medien.



Sehr bewährt hat sich auch die angeschaffte Dokumentenkamera mit welcher Bücher auch für größere Kindergruppen vorgelesen und besprochen werden können. Die Buchseite wird einfach an die Wand gebeamt, es kann auf Bildern gezeigt werden und alle können es gut sehen.

Weiterhin wurden die Bibliotheken in den fünf Kitas im Hinblick auf Diversität sortiert und aufgestockt. Um den Kindern in der Kita „Sonnenhof“ den Zugang zu den neuen Büchern zu erleichtern, wurde ein großes Bücherregal im Kindergartenflur aufgestellt. Das gegenüberliegende Sofa lädt direkt zum Stöbern, Lesen und Philosophieren ein.



Im Dezember zogen Weihnachtswichtel in die Kitas ein. Kleine Wichteltüren entstanden an Wänden und im Regal. Täglich gab es kleine Aufgaben, Überraschungen und den ein oder anderen Streich für die Kinder. Von Krümeln auf dem Fensterbrett, über entlaufene Rentiere bis hin zu Zaubersamen, aus denen Lollies wuchsen, war alles dabei.

In all unseren fünf Sprach-Kitas befinden sich nun Sprechaster. Diese spielen z.B. Fingerspiele, das aktuelle Tagesangebot oder den Speiseplan ab. Sie sorgen für die Selbstständigkeit, Partizipation der Kinder. Zudem verschaffen sie Transparenz und ermöglichen ein auditives Lernen.



Das im Sommer 2022 zum Jahresende angekündigte Aus für die bundesweiten Sprach-Kitas war für uns Fachkräfte ein großer Schock und wir sind froh, dass das Bundesprogramm jetzt noch bis zum 30. Juni 2023 verlängert worden ist.

Leider ist in Sachsen noch keine verbindliche Lösung gefunden worden, wie das auslaufende Bundesprogramm für Sprach-Kitas durch ein eigenes Landesprogramm weitergeführt wird.

Bis dahin bleiben noch sechs Monate für uns Sprachfachkräfte, Inhalte und eingeführte Strukturen weiterzuführen und zu verstetigen und die Teams der einzelnen Einrichtungen für das Thema Sprache zu sensibilisieren, um auch nach dem 30. Juni 2023 die Kinder und Familien darin zu unterstützen.



MAYA GABEIRA

SURFISTA

Había una vez una niña a la que le encantaban las olas, pero no aquellas en las que puedes chapotear en la orilla, ni tampoco las que se ven desde los muelles. A ella le encantaban las olas supermegagigantes y quería convertirse en la superheroína del surf.
—Otra vez no, Maya —le decía su madre cuando se iba a la playa—. Siempre estás mojada y pasando frío, ¡y además todos los que surfean son hombres!

Pero a Maya no le importaba. Surfear era su pasión.
—Pues más les vale a ellos que se acostumbren —contestaba.
Empezó a viajar por el mundo; buscó las olas más grandes en Australia, Hawái, Portugal y Brasil. Maya tomaba el primer vuelo que la llevara a la siguiente gran ola. Una vez, en Sudáfrica, surfó una ola de catorce metros de altura, la más alta que haya cabalgado cualquier mujer surfista. También ganó casi todas las principales competiciones y se convirtió en la surfista mejor pagada del mundo.

Sin embargo, un día que estaba surfando en Portugal, una ola la cogió por sorpresa. El muro de agua la aplastó y la sumergió por completo. Maya se rompió varios huesos y estuvo a punto de ahogarse antes de que un amigo la rescatara y le proporcionara los primeros auxilios. Después de un accidente tan aterrador, la mayoría de gente teme volver al agua y pensaría en cambiar de profesión. Pero Maya no.

Tan pronto se recuperó, volvió a la misma playa de siempre.
—Me encanta —afirma—. Las olas aquí son grandiosas

NACIÓ EL 10 DE ABRIL DE 1987

BRASIL

• 148 •



FACHBERATUNG

KITAS

„WIR BEWERBEN UNS UM SIE“

Mitarbeiter*innen-Werbung, Mitarbeiter*innen-Pflege, Ankommen und Verabschiedung von Mitarbeiter*innen – das waren im Jahr 2022 die Hauptthemen der Fachbereichsleitung.

Wie viele soziale Einrichtungen haben auch wir große Anstrengungen darauf verwandt, neue Mitarbeiter*innen anzuwerben. So entstanden Werbeflyer, Postkarten und Banner, die unsere Einrichtungen beschreiben und für den Träger werben. Aufgrund des immer deutlicher werdenden Fachkräftemangels im sozialen Bereich bedarf es Kraftanstrengungen, Fachkräfte für unsere Arbeit zu begeistern. Daher ist es uns besonders wichtig, Menschen, die durch Praktika oder Ausbildungen den Kinderschutzbund kennenlernten und Interesse an einer Mitarbeit haben, zu halten und zu fördern. Im Moment beschäftigen wir in unseren Kitas 13 Auszubildende Erzieher*innen. Ob-



wohl die Auszubildenden natürlich sehr wertvoll und unterstützend sind, ist es andererseits auch für die Einrichtungen, insbesondere für die Praxisanleiter*innen, im Kita-

Alltag herausfordernd, die Lernenden adäquat zu begleiten und zu betreuen. Und dennoch zahlen sich die Mühen aus. Ein Großteil der Auszubildenden bleibt uns auch nach der Beendigung der Ausbildung als Mitarbeiter*in erhalten.

Erfreulicherweise konnte die Zusammenarbeit mit einigen Schulen, die Pädagog*innen ausbilden, intensiviert werden. In der Praxis stellen wir immer wieder fest, wie wichtig eine enge Kooperation zwischen Schule und Praxisstelle ist, damit die zukünftigen Mitarbeitenden auf die Herausforderungen der Praxis gut vorbereitet



sind. So versuchen wir in Workshops die uns am wichtigsten erscheinenden Themen weiterzugeben. Dazu zählen insbesondere Themen, wie „Offene Arbeit in Kindertagesstätten“, „Kinderschutz“ oder „Kinderrechte und Kinderbeteiligung“. Zu Tagen der offenen Tür stellen wir sowohl den Kinderschutzbund als Arbeitgeber, unsere Einrichtungen und die Einsatzmöglichkeiten vor.

Neben dem Werben von neuen Mitarbeitenden ist es genauso wichtig, die bestehende Mitarbeiterschaft nicht aus den Augen zu verlieren. In unseren Kita-Teams mussten wir feststellen, dass die zwei Pandemiejahre deutliche Spuren hinterlassen haben. Das Jahr 2022 war vor allem davon geprägt, wieder in den Kita-Alltag zu finden, Möglichkeiten des Austausches zu schaffen, sich als Gemeinschaft zu spüren und gegenseitig zu stärken. Themen wie Mitarbeiter*innengesundheit und Mitarbeiter*innenzufriedenheit haben deutlich an Bedeutung gewonnen und werden auch weiterhin verstärkt Beachtung finden müssen.

KLAUSURTAG DKSB

Zusammen – wachsen – gelebte Inklusion im Kinderschutzbund Leipzig

Nach zwei Jahren, in denen wir uns nicht persönlich treffen konnten, haben es die Mitarbeitenden des Kinderschutzbundes sehr genossen, wieder gemeinsam einen Klausurtag zu verbringen, sich zu sehen, sich auszutauschen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und einfach die Gemeinschaft zu genießen.

Orientiert an unserem Jahresmotto „Zusammen_Wachsen“ widmete sich der Klausurtag am 24.6.2022 dem Thema „Gelebte Inklusion“. Hier war es den Organisator*innen besonders wichtig, Inklusion möglichst weit zu fassen und von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Dazu fanden verschiedene Workshops statt, die eine große Themenvielfalt abdeckten, unter anderem Inklusive Organisationsentwicklung, Kultursensible Arbeit mit El-

tern, Kinder mit herausforderndem Verhalten, rassistuskritische Pädagogik oder geschlechtssensible Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.



Ziel des Klausurtages ist es insbesondere aktuelle Themen anzusprechen, Interesse zu wecken und zu einer Weiterarbeit an relevanten Themen zu motivieren. Da die zeitlichen Ressourcen an so einem Tag sehr begrenzt sind, ist eine Vertiefung in diesem Rahmen schwer möglich. Im Nachgang des Klausurtages haben jedoch einzelne Teams die für sie spannendsten Themen nochmals aufgerufen und z.B. die entsprechenden Referent*innen in ihre Einrichtung eingeladen.

Neben den interessanten Inhalten haben wir natürlich auch das besondere Ambiente unseres Veranstaltungsortes genossen – dem Theater der jungen Welt. Dem Vorbereitungsteam ist es wichtig, Orte zu suchen, die zum Austausch einladen. In bisher jeder Evaluation zum Klausurtag wurde der einrichtungsübergreifende bzw. angebotsübergreifende Austausch als besonders wertvoll eingestuft. Wir versuchen weiterhin diesen Austausch auch über den Klausurtag hinaus zu unterstützen und auszubauen. So sollen z.B. die bewährten themenspezifischen Arbeitsgruppen je nach Bedarf und Thema wiederbelebt werden.



EINBLICK IN UNSERE PROJEKTE UND ANGEBOTE



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leipzig

FAMILIENBILDUNG STADTWEIT

Im Projekt Familienbildung stadtwweit arbeiten wir, Lena Egerter und Franziska Berg, in drei verschiedenen Bereichen, um Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen. Das Elterntelefon wird von Lena Egerter koordiniert, um den Elternbriefversand kümmert sich Franziska Berg und im Veranstaltungsbereich für Eltern sind wir gemeinsam als Team tätig.

Im Jahr 2022 war viel los. Seit Franziska Berg Ende 2021 die Stelle übernommen hat, sind wir als Team sehr gut zusammengewachsen, konnten Bewährtes fortführen und Neues ausprobieren.

VERANSTALTUNGEN FÜR ELTERN

Nachdem in den Jahren zuvor durch die Corona Pandemie viele Veranstaltungen für Eltern nicht oder nur online stattfinden konnten, schauen wir nun auf ein gut und vielseitig gefülltes letztes Jahr zurück.

ELTERNKURSE

„STARKE ELTERN – STARKE KINDER®“

2022 konnten vier Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ realisiert werden. Ein Elternkurs umfasst 10 Treffen á 2 Stunden und beschäftigt sich mit verschiedenen Erziehungsthemen, z.B. Bedürfnisse erkennen, mit Konflikten umgehen, Grenzen setzen usw.



Starke Eltern
Starke Kinder

Ein offener Abendkurs, zu dem sich alle Leipziger Eltern anmelden konnten, fand im Frühjahr zentrumsnah mit 4 Müttern und 5 Vätern statt. Parallel dazu konnte mit Unterstützung von zwei Honorarkräften wieder ein Elternkurs in der Mutter-Vater-Kind-WG des VKKJ (Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe) angeboten werden. In Kooperation mit dem Projekt Hand in Hand wurden außerdem zwei Elternkurse im Projekt LÖWENMÜTTER (ein sozial-pädagogisch begleitetes Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt für alleinerziehende Mütter) durchgeführt.



Die Eltern meldeten uns zurück, dass vor allem der Austausch untereinander sehr hilfreich war und sie sich durch die mehrwöchige Kursdauer (inklusive „Hausaufgaben“) tiefgehend und alltagsnah mit den Themen beschäftigen konnten.

Spannend zu wissen: Im letzten Jahr wurde das neue teil-digitale Format des Elternkurses vom Bundesverband entwickelt, welches aktuell in einem Pilotprojekt erprobt wird. Die neue Homepage sowie neue Kursmaterialien stehen uns Elternkursleiter*innen bereits zur Verfügung und stellen für uns eine hilfreiche Ergänzung zu dem bisherigen Kursmaterial dar.

ONLINE-ELTERNKURS „WIR SIND STARK!“

Da die Nachfrage an Elternkursen sehr hoch war, aber einige Eltern die Teilnahme an

Präsenz-Treffen nur schwer umsetzen können, haben wir einen kompakten Elternkurs in digitaler Form konzipiert und im November mit 15 Eltern durchgeführt.

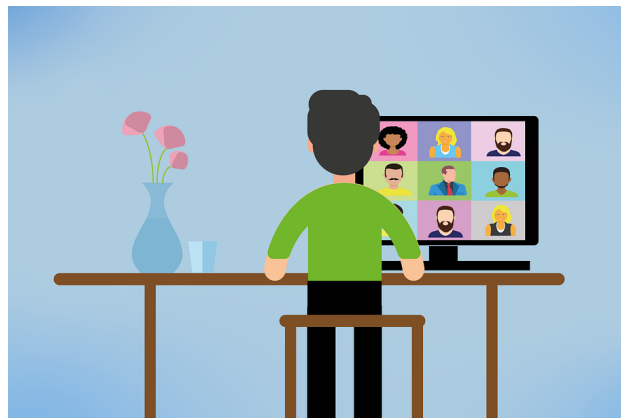
Der Online-Elternkurs „WIR SIND STARK!“ umfasste fünf Treffen und beinhaltete folgende Themen:



- » Familienwerte: Was ist uns wichtig in der Erziehung?
- » Bedürfnisse: Was brauchen Kinder und Eltern?
- » Gefühle: Wie gehen wir mit Wut um?
- » Wie setzen wir Grenzen?
- » Wo können wir Kraft tanken?

Es war schön, dass mit dem Online-Elternkurs sowohl Alleinerziehende als auch Paare erreicht werden konnten und keine zusätzliche Kinderbetreuung notwendig war, da die Kinder vorher ins Bett gebracht werden konnten. Herausfordernd am Online-Format war, emotionale Nähe und Offenheit zwischen den Eltern herzustellen. Daher wurde zusätzlich in der Mitte des Kurses ein Präsenz-Treffen in Form eines Elternverwöhn-Nachmittages mit Kinderbetreuung angeboten. Mit dabei waren auch einige Eltern aus dem Elternkurs, der im Frühjahr stattgefunden hat. Das Online-Format war ein Experiment und wir haben gelernt: Da der Elternkurs vom Vertrauen und Austausch der Eltern lebt, werden wir bei zukünftigen Online-Elternkursen das erste Treffen immer in Präsenz planen, um eine vertrauensvolle Basis für die weiteren Online-Treffen herzustellen.

THEMATISCHE EINZELVERANSTALTUNGEN:



Wir konnten im Jahr 2022 neun thematische Einzelveranstaltungen in digitaler Form durchführen. Das Online-Format hat sich bewährt, da der Anfahrtsweg für die Eltern wegfällt und sie außerdem keine zusätzliche Betreuung für ihr Kind organisieren müssen. Wir haben Veranstaltungen zu verschiedenen Themen in den Abendstunden angeboten. Die Nachfrage war bei allen Themen sehr hoch. Folgende Online-Veranstaltungen haben stattgefunden:

- » „Erholsamer Babyschlaf für entspanntes Elternsein“
- » „Wie umarme ich einen Kaktus? – Mein Kind in der Pubertät“
- » „Alle Bedürfnisse unter einem Dach? - Wohnen als Familie mit wenig Platz“
- » #starkmitmedien in Kooperation mit FREE YOUR MIND, welche im Anschluss der Elternkurse angeboten wurden, damit die Teilnehmer*innen sich zusätzlich zu diesem wichtigen Thema informieren konnten.

Für 2023 planen wir diese und weitere thematische Veranstaltungen fortzuführen – sowohl in Präsenz als auch online; sowie offen oder in Kooperation mit Einrichtungen, wie Kitas oder Schulen.

BEGLEITPROGRAMM ZUM THEATERSTÜCK KLEIN

Als Begleitprogramm zum Theaterstück KLEIN wurde in Kooperation mit dem Theater der jungen Welt und in Zusammenarbeit mit Susann Pruchnik (Fachkoordinatorin im Bereich Kita) im Sommer 2022 eine Fortbildung zum Thema „Kindeswohlgefährdung“ für Fachkräfte in einer Kita durchgeführt. Das Theaterstück KLEIN thematisiert behutsam häusliche Gewalt und wird in Kitas und Schulen aufgeführt. Durch die Begleitfortbildung sollen die Fachkräfte vorab für das Thema sensibilisiert werden.

VERANSTALTUNGEN FÜR ELTERN

Diese Rückmeldung einer Mutter zeigt, wie beliebt die kostenlosen Elternbriefe nach wie vor bei den Leipziger Eltern sind:

„Wir freuen uns immer sehr über die Elternbriefe. Sie haben uns schon bei mancher Frage geholfen. Beim ersten Kind und nun zum Nachlesen auch bei unserem zweiten Nachwuchs.“



Die Briefe kommen in ein- bis dreimonatlichen Abständen und immer passgenau zum Alter des Kindes und enthalten wichtige Informationen über das Zusammenleben mit dem Kind.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 104.822 Elternbriefe in Leipzig verteilt. Davon wurden

17.445 Briefe (Nr. 1 bis 3) durch das Familieninfobüro mit der Begrüßungsmappe ausgeteilt und 87.377 Briefe (Nr. 4 bis 46) per Post versendet. Wir arbeiteten dabei wieder eng mit dem Familieninfobüro sowie mit den Mitarbeiter*innen der Diakonie Leipzig zusammen, die die Briefe für den Versand vorbereiten.

Im Januar 2022 sind wir von der Deutschen Post zur LVZ-Post gewechselt, um Kosten einzusparen. Gleich zu Beginn wurde eine Bereinigung der Adressdatenbank vorgenommen, indem alle Briefe einmal mit Rückführung gesendet wurden (normalerweise werden jeden Monat nur 6 Briefnummern mit Rückführung versendet). Elternbriefe, die nicht zustellbar waren und zurückkamen (weil Eltern z.B. umgezogen sind) wurden aus der Datenbank gelöscht und gehen somit nicht „ins Leere“. Jeden Monat erhalten wir zahlreiche Adressänderungsmitteilungen und Neuanmeldungen von Eltern per E-Mail, die mit der hilfreichen Unterstützung von Frau Winter beantwortet werden konnten.

ELTERNBRIEFVERSAND
Umgezogen? Name geändert? Neu in Leipzig?
Senden Sie Namens- und Adressänderungen bitte per E-Mail an elternbriefe@dksb-leipzig.de. Wir benötigen dafür folgende Informationen von Ihnen:

- Name
- alte Anschrift (nur bei Adressänderung)
- neue Anschrift
- Geburtsmonat und das Geburtsjahr Ihres Kindes

ELTERNTELEFON
Allein mit den Familiensorgen?
Sprechen Sie mit uns – anonym, vertraulich, kostenlos.
Das Elterntelefon hört zu und unterstützt beim Finden von Lösungsmöglichkeiten. Es ist wochentags von 9-17 Uhr dienstags und donnerstags bis 19 Uhr für Sie unter **0800 111 0 550** erreichbar.

LEBEN MIT KINDERN IN LEIPZIG
Hier finden Sie Informationen rund um das Familienleben in Leipzig: www.leipzig.de/leben-mit-kindern

ANMELDUNG: familienbildung@dksb-leipzig.de
KOSTEN: 35€ pro Person (ermäßigt 20€)
50€ für Paare

Die nächsten Kurstermine sowie weitere Veranstaltungen für Familien finden Sie auf unserer Homepage: www.dksb-leipzig.de/veranstaltungen

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leipzig

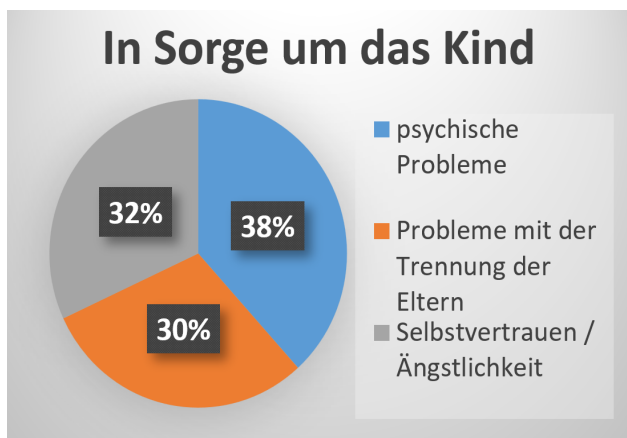
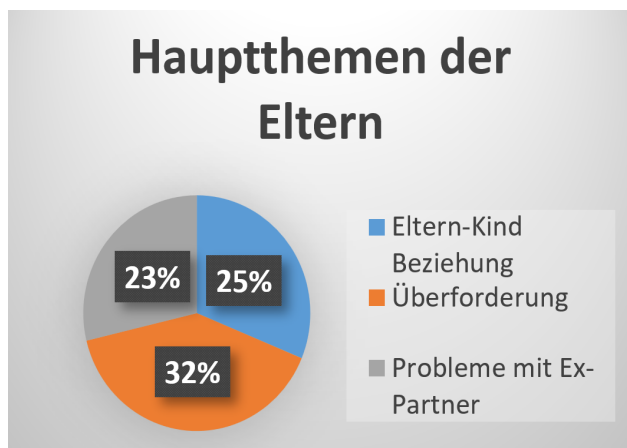
Mit den Elternbriefen wird auch immer ein Flyer an alle Eltern versendet, der die Elternkurse sowie die Leipziger Homepage www.leipzig.de/leben-mit-kindern bewirbt. Dieser wurde im Dezember aktualisiert.

ELTERNTELEFON

„Mache ich das eigentlich richtig?“

fragen Eltern oft am Elterntelefon. Hinter der Frage stehen die unterschiedlichsten Bedürfnisse: Eltern suchen nach Austausch und Orientierung in Erziehungsfragen, brauchen Raum für sich oder Zuspruch in unsicheren (Krisen)-Zeiten. Ein Gespräch ist oft ein erster Schritt um herauszufinden was man als Elternteil gerade für sich benötigt um wieder Kraft zu bekommen und nächste Schritte gehen zu können. Die Zeit dafür schenken derzeit ca. 25 aktive Ehrenamtliche am Elterntelefon.

Im Jahr 2022 meldeten sich 1365 Anrufende, daraus ergaben sich 730 Beratungsgespräche. In den Abbildungen werden die Hauptthemen der Eltern sowie ihre angegebenen Sorgen um das Kind visualisiert:



* Statistik Elterntelefon Leipzig 2022, Mehrfachnennungen sind möglich

11 NEUE BERATER*INNEN AM ELTERNTELEFON

Im Jahr 2022 fand eine neue Ausbildung für das Ehrenamt am Elterntelefon statt. Von April bis November beschäftigten sich 10 Frauen und ein Mann mit den unterschiedlichsten Ausbildungsinhalten. Neben inhaltlichen Inputs stand vor allem die wertschätzende Gesprächsführung im Mittelpunkt. Wie beginnt man ein Gespräch mit einer fremden Person? Wie arbeitet man gemeinsam heraus worum es in dem Gespräch gehen soll? Wie kommt man von einer Problemfokussierung auf die Bedürfnisse dahinter um eine mögliche Lösung zu finden? In der Ausbildungsgruppe wurde darüber viel diskutiert, praktische Übungen vertieften das Erlernte.



Bestärkt durch die neuen Ehrenamtlichen wird der Standort Leipzig ab 2023 mehr Öffnungszeiten des Elterntelefons abdecken können. Die letzten Jahre wurde täglich von 9-11 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 17-19 Uhr beraten. Zusätzlich beraten wir nun auch 15-17 Uhr. Seit der Pandemie hat der Dachverband Nummer gegen Kummer die Elterntelefonzeiten erweitert und einige

Standorte wie nun beispielsweise Leipzig unterstützen mit Beratungsdiensten.

WERTSCHÄTZUNG FÜR DIE WERTSCHÄTZENDEN

Ein Ehrenamt erfordert Einsatz: Neben den alltäglichen eigenen Verpflichtungen, nehmen Menschen sich Zeit um für andere da zu sein. Sie schenken Offenheit und Wertschätzung für die Themen der Anrufenden. Daher haben sich die Koordinatorinnen des Eltern- sowie Kinder und Jugendtelefons mit Gemeinschaftsaktionen bedankt.

Gemeinsam wurde Tischtennis gespielt und ein alkoholfreier Cocktail im Park genossen. Außerdem fand ein wunderschönes Sommerfest mit gemeinsamer Grillaktion im Sommerhaus der Mädlervilla statt.

Weihnachten wurde im kleinen Rahmen mit leckeren Suppen und kleinen Präsenten gefeiert. Mit großen Ohren lauschten wir einer

Ehrenamtlichen die Lene Voigt Gedichte talentiert vortrug.



Die Koordinatorin des Elterntelefons bedankt sich sehr herzlich bei all Ehrenamtlichen die dieses Jahr mitgeprägt haben und ohne die das Telefon stillstehen würde.



AKTION ZUCKERTÜTE 2022



Seit 15 Jahren begleiten wir gemeinsam mit verschiedenen freien Trägern* und mit Unterstützung der Leipziger Kinderstiftung und der Stiftung Bürger für Leipzig die Aktion Zuckertüte.

Traditionell werden kleine Zuckertüten und Gutscheine für Familien mit Schulanfänger*innen gepackt, um diese zu unterstützen bei der notwendigen Anschaffung von Schulmaterial für die Einschulung.

Auch in diesem Jahr profitierten über 100 Familien von diesem Angebot.

Zur Aktion Zuckertüte gehört natürlich auch ein Fest, damit die Zuckertütenübergabe einen angemessenen Rahmen hat. Bei schönstem Sommerwetter trafen sich die Familien und Unterstützer*innen auf der Parkbühne am Geyserhaus. Wie jedes Jahr begeisterte Clownin FLOTTI LOTTI mit ihren Späßen die Kinder. Neben Spiel und Spaß fanden die Erwachsenen Zeit für Gespräche und Austausch. Und wie in jedem Jahr gab es einen kleinen Baum, der jedoch nicht am Geyserhaus gepflanzt wurde, sondern seinen Weg in einen Kita-Garten fand.

*Die Aktion Zuckertüte wird von der Leipziger Kinderstiftung und der Stiftung Bürger für Leipzig gemeinsam mit dem BBW Leipzig, dem Kinderschutzbund Leipzig e.V., Mütterzentrum e.V., Johanniter-Unfallhilfe e.V. und dem FAIRbund e.V. organisiert.



Familienzentrum Stötteritz

MIT MOBILER FAMILIENBILDUNG
IN LEIPZIG OST/SÜDOST

ALLER ANFANG IST SCHÖN ...



Im Februar 2022 wurden die gemütlichen Räumlichkeiten in der Schönbachstr. 77 bezogen und gestaltet. Im April starteten die Mitarbeiterinnen des Familienzentrums mit der Öffentlichkeitsarbeit für die neue Einrichtung des Kinderschutzbunds in Leipzig. Netzwerke, Fachkräfte, zukünftige Kooperationspartner*innen sowie Mütter und Väter wurden mit sympathischem Informationsmaterial versorgt und erste Einladungen in das neue Familienzentrum fanden statt.

Seit Mai wurden sehr viele Veranstaltungen umgesetzt und auch gut von Müttern und Vätern besucht. Zu dem vielfältigen Angebotsprofil gehörten Begegnungsformate wie das Familienfrühstück und die Familienspielezeit als auch Eltern Mut Mach Abende mit thematischen Schwerpunkten wie zum Beispiel „Kommunikation“ oder „Bedürfnisse“ sowie Eltern Mut Mach Stunden mit Beratungscharakter.



Regelmäßig wechselten sich diese Veranstaltungen ab und erfüllten erste Bedarfe der Eltern. Darüber hinaus wurden von Mai bis

August auch Familienzeiten für ukrainische Mütter und Väter mit ihren Kindern angeboten, welche sehr viel Leben in die Einrichtung brachten. Hierfür standen den Familien der Gemeinschaftsunterkunft am Deutschen Platz einmal die Woche das Familienzentrum zur Verfügung. Ein Sprachmittler unterstützte die Angebote und auf diese Weise konnte neben dem Bedürfnis nach Austausch in ruhiger Atmosphäre (oder auch nach Kochaktionen) eine Beratung bei diversen Bedarfen erfolgen (z.B. beim Ausfüllen von Dokumenten oder auch beim Installieren einer Bahn App).



Seit Sommer 2022 war auch eine selbstorganisierte Elterngruppe regelmäßig in der Einrichtung und gestalteten ihre Familienzeit ohne die Fachkräfte des Familienzentrums. Dieses Format besitzt einen wundervollen Partizipationscharakter und fand sehr guten Anklang bei den Akteurinnen aber auch bei den Mitarbeiterinnen. Die Möglichkeit, die Einrichtung eigenständig zu nutzen, wurde den Müttern und Vätern bei Veranstaltungen regelmäßig angeboten. Die zeitnahe Nutzung dieses Formats werten die Mitarbeiterinnen als besonders gelungen.

Mobil unterwegs war das Familienzentrum bei Festen von Sportvereinen, Grundschulen und der Stadt Leipzig, sowie auch bei thematischen Abendveranstaltungen für Eltern in der Grundschule Holzhausen. Darüber hinaus fand einmal im Monat eine Familienzeit in der Bibliothek Holzhausen statt, wo Mut Mach Themen mit Büchern und anderen kreativen Ideen angeboten wurden.

Im Herbst 2022 wurden, über das „Aufholen nach Corona“ Packet, Formate inhaltlich vertieft. Gesunde Frühstücke (z.B. mit selbst hergestelltem Müsli) als auch Themen Abende zu „Starken Tönen“, welche Ressourcen aktivieren, fanden im Familienzentrum statt. Eine Aktion in der Franz Mehring Grundschule ermöglichte die Entwicklung eines Hörspiels anhand eines Märchentextes und Instrumenten. Maßgeblich unterstützt wurden die Mitarbeiterinnen von der Denkpartnerin Sylvia Wendrock.



Im Dezember zog Besinnliches in das Familienzentrum ein. Ein Lichterfrühstück und ein Backnachmittag versüßten mit Zimt und Co. das Programm. Das Jahresende diente Rückblicken, dem Innehalten und Krafttanken für das Jahr 2023.

Die Statistik zeigt, dass in dem kurzen Wirkungszeitraum von Mai bis Dezember über das Familienzentrum 875 Kontakte entstanden sind. Dabei verteilen sich die Zahlen (ca.) in 50 % mobil und 50 % innerhalb des Familienzentrums. Eine ganz gute Bilanz nach einem ersten Jahr des Schaffens.

Das Familienzentrum Stötteritz mit mobiler Familienbildung konnte mit den facettenreichen Formaten und dem Thema „Mut“ bei Müttern und Vätern einen guten Start ermöglichen, wodurch sich der Anfang nicht schwer, sondern als schön gestaltete.

SCHÜLERMULTIPLIKATOR*INNENPROJEKT FREE YOUR MIND



ÜBER DAS PROJEKT

*Unser Ziel ist es, Maßnahmen zur Suchtvorbeugung und Gesundheitsförderung an Leipziger Schulen umzusetzen und Jugendliche über eine außerschulische Projektarbeit zu erreichen. Dazu werden interessierte Schüler*innen in einem viertägigen Campseminar zu Schülermultiplikator*innen ausgebildet. Das neu gewonnene Wissen geben diese im Rahmen ihrer Projekte an gleichaltrige oder jüngere Mitschüler*innen weiter. Unterstützt werden sie dabei von Lehrer*innen/Schulsozialarbeiter*innen bzw. ehrenamtlichen Trainer*innen (Student*innen der Sozialen Arbeit, Lehramt o.ä.).*

Mit dem Ansatz, die jugendliche Zielgruppe direkt in die präventive Arbeit einzubeziehen, ist das Projekt in Leipzig nach wie vor einzigartig und wird seit über 25 Jahren erfolgreich an Schulen der Stadt umgesetzt.

Das Projektjahr 2022 war weit weniger von pandemiebedingten Restriktionen geprägt wie noch die beiden Vorjahre. Vor allem deshalb konnten bis auf wenige Ausnahmen sämtliche geplanten Veranstaltungen wie vorgesehen durchgeführt werden: Dies betrifft beispielsweise das Campseminar zur Schülermultiplikator*innenausbildung, aber auch das Sommerfest und die Weihnachtsfeier für die im Projekt engagierten Jugendlichen, die Schuljahresauftaktsveranstaltungen mit Pausenaktionen und Workshops an den Kooperationsschulen sowie das Netzwerktreffen für unsere Schulkoordinator*innen und ehrenamtlichen Trainer*innen.

Neue Freiwillige für die schulische Projektar-

beit zu gewinnen, stellte hingegen eine große Herausforderung dar. Obwohl diverse Versuche und Veranstaltungen zur Projektvorstellung unter- und wahrgenommen wurden, ist es nicht gelungen, Student*innen langfristig in die fachliche Begleitung von Schülermultiplikator*innen einzubinden. Vermutet wird, dass jungen Menschen durch ihre Ausbildung einfach die zeitlichen Ressourcen fehlen und/oder diejenigen, die gewillt waren, sich ehrenamtlich zu engagieren, dies möglicherweise vermehrt im Rahmen der Geflüchtetenhilfe taten.

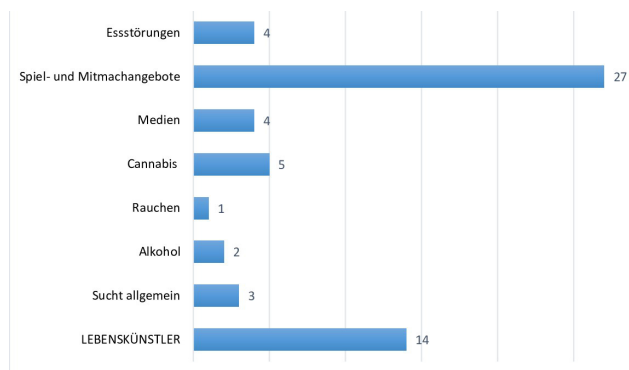
Damit entfielen auch häufig die sogenannten Trainer*innentreffen zum Austausch und zur Reflexion. Allerdings konnte der regelmäßige persönliche Kontakt zu den nach wie vor aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen diesen Umstand kompensieren.



Im Gegensatz dazu konnten an allen elf Kooperationsschulen viele neue Jugendliche für das Projekt gewonnen werden: So nahmen 27 Schüler*innen am diesjährigen FREE YOUR MIND-Camp vom 11.-14.10.2022 in Naunhof teil. In den vier Tagen setzten sie sich mit Themen wie Sucht, Medien, Entspannung und natürlich ihrer neuen Rolle als Schülermultiplikator*innen auseinander und planten bereits vor Ort die ersten Angebote für ihre Schulen.

Insgesamt engagierten sich zum Jahresende mehr als 70 Jungen* und Mädchen* für unser

Projekt. Selbige nicht nur aus-, sondern auch fortzubilden und untereinander zu vernetzen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Projektkoordination. Dank einer großzügigen Spende durch die Karl-Monz-Stiftung 2020 und einer finanziellen Förderung des Programms „Aufholen nach Corona“ konnten dieses Jahr gleich zwei zusätzliche Campseminare angeboten werden: Das „FYM-fluencer*innen“- und ein Mädchen*camp im April bzw. November. Erstgenanntes richtete sich an ausgebildete Schülermultiplikator*innen zur Vertiefung ihrer Moderations- und Präsentationsfähigkeiten. Im Rahmen des Mädchen*camps hingegen sollten die Teilnehmerinnen nur bedingt in ihrer Rolle als Multiplikatorinnen angesprochen werden. Hier stand viel mehr ein Selbstbehauptungstraining und Medienkompetenzförderung mit dem Schwerpunkt Cybergrooming im Vordergrund.

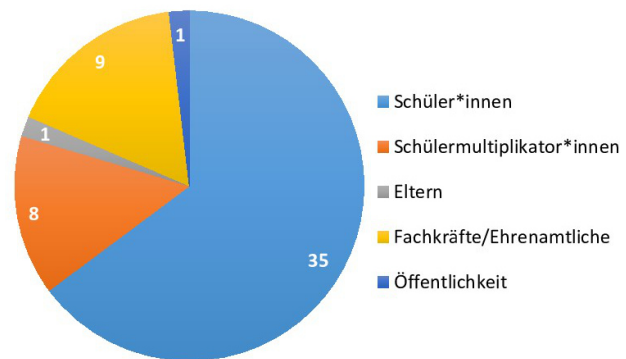


Grafik 1) Anzahl und Themen der Schülermultiplikator*innenprojekte

Das Thema Medien war und ist auch an den Schulen präsent: Insbesondere das Angebot „Smart Restart“ (Umgang mit dem Smartphone) wurde im Vergleich zu anderen Präventionsprojekten (Cannabis, Alkohol, Essstörungen, vgl. Grafik...) auffallend oft umgesetzt. Zudem nahmen Schüler*innen unseres Kooperationspartners Schule am Weißepplatz an der dreitägigen „Net-Piloten“-Ausbildung teil, die gemeinsam mit dem Projekt DRAHTSEIL (Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.) durchgeführt wurde.

Beliebtestes Projekt blieb aber das Stationspiel LEBENSKÜNSTLER, das gleich von vier Schulen umgesetzt wurde. Das Spiel ist mitt-

lerweile in sieben verschiedenen Städten und Landkreisen Sachsens verfügbar. Da die Ausleihe an eine spieleinführende Schulung gebunden ist, wurden daher auch insgesamt vier Fortbildungsveranstaltungen für erwachsene und jugendliche Multiplikator*innen durchgeführt.



Grafik 2) Anzahl und Zielgruppen der FREE YOUR MIND-Veranstaltungen

Darüber hinaus konnten insgesamt 54 Projektanfragen (vgl. Grafik 2) „unserer“, aber auch weiterer Schulen bedient werden: Thematisch reichten diese von psychischer Gesundheit, Prävention von Mobbing, Essstörungen, Energydrinks, Alkohol- oder Cannabiskonsum bis hin zu medienkompetenzfördernden Workshops an Grund- und weiterführenden Schulen.

Die jeweiligen Angebote wurden dabei kontinuierlich auf Aktualität und Bedarfe der Zielgruppe überprüft. So gibt es seit diesem Jahr ein inhaltlich komplett überarbeitetes Arbeitsheft zum Workshop „Smart Restart“, einen Flyer mit für Jugendliche besonders relevanten Informationen zum Thema Energydrinks und einen methodisch und inhaltlich stark abgeänderten Workshop „Bauchgefühl“, der neben klassischen Essstörungen auch weitere gesundheitlich bedenkliche Ernährungsweisen thematisiert. Hierbei wurden immer wieder die Expert*innenmeinungen der Schülermultiplikator*innen berücksichtigt.

Die Umsetzung des FREE YOUR MIND-Projektes wäre ohne Unterstützung unserer Kooperationspartner*innen nicht möglich.

Deshalb gilt unser Dank:

- » dem Amt für Jugend und Familie, insbesondere Frau Hinkelmann, Frau Schulze und Frau Wegner sowie
- » dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig, vor allem Frau Hübner
- » der BKK VBU und Herrn Holzapfel
- » der SLFG e.V., insbesondere Frau Schnepel und Frau Schlecht





HAND IN HAND

MOBILE FAMILIENBILDUNG IN LEIPZIG MITTE/SÜD



„FÜR FAMILIEN IN LEIPZIG MACHEN WIR UNS STARK!“

Ein weiteres Jahr ist für das mobile Familienbildungsprojekt „Hand in Hand“ im Haus der Begegnung vergangen. Nach einem turbulenten 2021 war 2022 ein Jahr der Beständigkeit, in dem viele der vorangegangenen Angebote verstetigt und weiter gefestigt werden konnten.

DIE ELTERNBERATUNG konnte endlich wieder ohne größere Einschränkungen im direkten Kontakt stattfinden, einige Eltern behielten jedoch die Beratung am Telefon bzw. im Online-Format bei. Aus den knapp 200 Anfragen ergaben sich 61 Beratungsgespräche (davon sechs in englischer Sprache, acht mit französischer und ein Gespräch mit darischer Sprachmittlung). Auf Grund der mehrfachen Krankheitswellen mussten leider beidseitig insgesamt 60 Beratungsgespräche abgesagt werden. Wie in den vorangegangenen Jahren zeigte sich ein Anstieg an Beratungsanfragen. Vielen Eltern konnte jedoch bereits am Telefon ein für sie passenderes Unterstützungsangebot, wie die Erziehungs- und Beratungsstellen der Stadt Leipzig oder der ASD, empfohlen werden. Viele Eltern suchten das Beratungsangebot wegen Überforderung und Unsicherheiten im Familienalltag, Paarkonflikten, elterlicher Trennung oder Umgangsfragen auf. Ein Drittel der Ratsuchenden waren Männer und fast die Hälfte der Beratungsgespräche fand mit beiden Eltern statt.



Bereits im Januar starteten die MOBILEN ELTERN-EINSÄTZE AUF DEM SPIELPLATZ an der Märchenwiese, angrenzend an Lößnig, dem Schwerpunktgebiet im Planungsraum Leipzig Mitte/Süd. Das

Team der mobilen Elternbegleitung kam dort mit (Groß-) Eltern ins Gespräch und verteilte kleine Info-Tüten, in denen neben den Angebotsflyern des Projektes auch auf das Alter der Kinder abgestimmte Broschüren zur kindlichen Entwicklung und kreative Ideen für den Familienalltag zu finden waren. Für die Kinder gab es bunte Luftballons und bei verschiedenen Bastelangeboten konnten Eltern gemeinsam mit ihren Kindern kreativ werden. Bei den insgesamt 17 mobilen Einsätzen konnten fast 250 Familien mit Kindern im Alter von 0-12 Jahren erreicht werden.

Mit einer zusätzlichen Förderung durch das Gesundheitsamt („Aufholen nach Corona – Frühe Hilfen“) konnten außerdem 16 weitere mobile Einsätze auf dem Spielplatz im Friedenspark im Zentrum Süd-Ost realisiert werden. In diesem Zeitraum kam das Team mit knapp 270 Familien mit einem oder mehreren Kindern im Alter bis drei Jahren in Kontakt. Hier konnten vor allem Familien mit Migrationshintergrund erreicht und auf die Unterstützungsangebote der Frühen Hilfen der Stadt Leipzig aufmerksam gemacht werden.



Sehr beliebt war die ganzjährig zweimal wöchentlich stattfindende KRABELGRUPPE „FAMILY TIME“. In festen Gruppen konnten sich bis zu acht Familien mit Kindern ab ca. drei Monaten bis zum Laufalter jede Woche über die Herausforderungen und Erfahrungen des Elternseins austauschen und ihren Schützlingen bei den ersten sozialen Kontakten zuschauen. Eine große Bereicherung für die Krabbelgruppe war auch die regelmäßige Teilnahme einiger Väter. Die Perspektive des Elternseins mal



aus einem anderen Blickwinkel zu beleuchten und gemeinsam mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen, wurde als sehr wertvoll wahrgenommen.

Die im Februar 2022 neu gestartete „PLAY TIME“ gab Familien mit Kindern, die aus den Krabbelgruppen herausgewachsen sind und noch Zuhause betreut wurden, die Möglichkeit sich auszutauschen und mit anderen Familien in Kontakt zu kommen. Einmal in der Woche konnten bis zu zwölf Eltern mit Kindern vom Lauflernalter bis ca. zwei Jahre in den Vormittagsstunden zum Spielen zusammenkommen. Zu dem Spielertreff kamen viele Väter mit ihren Kindern und gelegentlich auch Großeltern, die sich über die besondere Zeit mit ihren Enkeln freuten. Im Durchschnitt kommen Familien in der „Family Time“ und der „Play Time“ für ca. 5-6 Monate regelmäßig in das Angebot.

Aus den Krabbel- und Spielegruppen entstand der Wunsch nach einer *VÄTERRUNDE*, die im September 2022 begann und in kleiner Runde über insgesamt fünf Treffen in den Abendstunden einen Austausch zu väterspezifischen Themen bot.

Durch zusätzliche finanzielle Mittel aus dem Förderprogramm „Aufholen nach Corona – Frühe Hilfen“ konnten zur „Family Time“ und „Play Time“ verschiedene FachreferentInnen eingeladen werden (viermal zu Still- und Trageberatung sowie Beikost und Schlaf, viermal zu Unfallverhütung und 1. Hilfe am Baby/Kleinkind, fünfmal zu Entspannung durch Klangmassage) und eine Online-Veranstaltung

zur Autonomiephase im Kindesalter durchgeführt werden.

Auch das *FAMILIENLESEZELT* mit *Familien-Kreativ-Tisch* und dem *Eltern-Info-Stand* war in diesem Jahr wieder unterwegs. Im Juli konnte „Hand in Hand“ beim Kollefest im Zentrum Leipzigs und in einer Kita in Löbnig wie auch im September beim Löbnigfest zahlreiche Leipziger Familien erreichen. Den Familien war die lange soziale Durststrecke der letzten Jahre deutlich anzumerken und umso größer war die Freude über die verschiedenen Angebote und netten Gespräche.



Insgesamt neun Mal fand 2022 der *FAMILIEN-NACHMITTAG* am Wochenende im Haus der Begegnung statt. In entspannter Atmosphäre konnten Familien mit Kindern im Alter von 0-12 Jahren ein paar gemütliche Stunden bei Kaffee, Tee und kleinen Snacks genießen. Eine kuschelige Bücherecke, ein Kreativ- und Spieletisch, ein Bewegungsparcour und eine große Krabbelfläche machten die Nachmittage zu einem echten Familienerlebnis. Im November 2022 startete zusätzlich der erste Familiennachmittag, der ausschließlich für alleinerziehende Eltern stattfand und auf so große Resonanz stieß, dass die Familiennachmittage ab 2023 im Wechsel offen bzw. für Ein-Eltern-Familien angeboten werden.

In Kooperation mit dem OFT Halle 5 e.V. fand für Alleinerziehende/Ein-Eltern-Familien über das Jahr verteilt dreimal der am Wochenende stattfindende halbtägige *WORKSHOP „STARK ALLEIN“* mit paralleler Kinderbetreuung statt. Die Veranstaltungen waren sehr gut nachge-



fragt und die Eltern schätzten den vertrauensvollen Austausch untereinander sowie die zahlreichen Impulse für einen entspannteren Familienalltag sehr.

Zweimal wurde in Kooperation mit dem DKSB Projekt „Familienbildung stadtweit“ bei den

Löwenmüttern, einem Bildungsangebot für junge Eltern ohne Schul- bzw. Berufsabschluss, der Elternkurs „*STARKE ELTERN – STARKE KINDER®*“ organisiert und anteilig durchgeführt.

Die DKSB Kita „Elsternest“ wurde durch das Projekt im August zweimal bei den Eingewöhnungsnachmittagen unterstützt. Die Eltern zukünftiger Eingewöhnungskinder hatten die Möglichkeit Fragen zum Kita-Alltag, zur Eingewöhnung und zur kindlichen Entwicklung zu stellen.

DIE MITARBEITERINNEN DES PROJEKTES FREUEN SICH AUF EIN WEITERES ERFOLGREICHES JAHR, VIELE BEGEGNUNGSMÖGLICHKEITEN MIT FAMILIEN UND WEITERWACHSENDE KOOPERATIONEN.





KINDER- UND JUGENDTELEFON JUGENDLICHE BERATEN JUGENDLICHE EM@IL BERATUNG



ÜBER DAS PROJEKT

Die letzten zwei Jahre veränderten unser Leben. Jeden Tag setzen wir uns emotional mit vielschichtigen Themen auseinander, welche unsere Sicherheit in Frage stellen, gewohnte Arbeitsstrukturen aufbrechen und soziales Miteinander neu definieren. Die Bewältigung des Alltags fordert ungewohnte Ressourcen von uns. Wir sind damit beschäftigt unseren Alltag zu organisieren, wir sind gefordert uns zu positionieren und kümmern uns um den Erhalt unserer Gesundheit – die Zeit für ANDERE wird knapper.

Das zeigte sich auch an der Zeit, welche Menschen für die Ausübung eines Ehrenamtes geben konnten. Ähnlich dem Vorjahr konnten auch 2022 nicht kontinuierlich die Beratungszeiten des Kinder- und Jugendtelefons besetzt werden. Der Grund dafür lag zum einen in der wiederkehrenden bzw. andauernder Erkrankung von Beratenden aber auch in den unzureichenden Zeitressourcen, die die Ehrenamtlichen zur Verfügung hatten. Das Ehrenamt am Kinder- und Jugendtelefon ist ein forderndes und kraftintensives Ehrenamt, es benötigt Kontinuität, die Präsenz im Augenblick, Aufmerksamkeit und innere Flexibilität im Themenumfang der Nachfragenden. Diesen Anforderungen konnten nicht alle Telefonberatenden aufgrund ihres individuellen Alltags-/Arbeits- sowie Familienlebens im Laufe des Jahres standhalten. Wir sind

erfreut und danken unseren Telefonberaterinnen und Telefonberatern, dass sie unserem Verein treu bleiben und das Kinder- und Jugendtelefon mit ihrer Kraft auch weiterhin unterstützen.

Im Jahr 2022 engagierten sich 44 Ehrenamtliche am Telefon bzw. in der Onlineberatung, darunter waren 12 Jugendliche und 3 Mailberaterinnen. Seit vergangem Jahr beteiligen wir uns als Standort an der bundesweiten Chatberatung von „Nummer gegen Kummer“ durch das Engagement einer Mailberaterin.

Unverändert nutzten Kinder und Heranwachsende in 2022 das Gesprächsangebot am Telefon. Das Telefon klingelt in den Beratungszeiten fast ununterbrochen, samstags noch intensiver. Vergleichbar mit dem letzten Jahr setzten sich die Anrufenden an erster Stelle mit Krankheit, der eigenen Einsamkeit, mit Ängsten und psychischen Belastungen auseinander. Grundsätzlich kamen Nachfragen zum Thema Sexualität, Fragen zum eigenen Körper, sexueller Orientierung sowie zur Partnerschaftsgestaltung und dem Kontaktwunsch zu anderen. Die Heranwachsenden redeten verstärkt über die Auseinandersetzungen mit den Eltern, Geschwistern und Freund*innen sowie über Streit und Ausgrenzung durch Gleichaltrige. Die Anzahl der Benennung von fehlender Unterstützung in der Familie, von

Gewalt in unterschiedlichen Formen, sexueller Grenzverletzungen und Missbrauch stieg nicht weiter an. Auch die Gespräche zu suizidalen Gedanken/Suizidversuchen und selbstverletzendem Verhalten zeigten sich in ähnlicher Intensität vom Vorjahr. Außerdem wurde das Telefon, wie schon bekannt, zur Anregung einer selbständigen Problembewältigung und als Möglichkeit

KEINER DA ZUM REDEN?
Sprich mit uns -
anonym, vertraulich, kostenlos

Kinder- und Jugendtelefon 116 111
Ganz gleich bei welchen Fragen, Sorgen oder Problemen!
Ruf uns an:
montags bis samstags
von 14 bis 20 Uhr

Kinder- und Jugendtelefon 116111
Nummer gegen Kummer
freiwillig unterstützt durch die Deutsche Telekom

www.nummergegenkummer.de



sich ohne Wertung und ohne Zeitdruck auszusprechen, genutzt. Bei der Weiterverweisung an andere Unterstützungsmöglichkeiten zeigte sich deutlich, dass die Vermittlung an therapeutische/medizinische Hilfen an erster Stelle lag.

Im Juni 2022 beendeten 11 Ehrenamtliche, ihre im Herbst 2021 begonnene Ausbildung. Davon starteten 9 Telefonberaterinnen in den aktiven Telefondienst. Nach erneuter Akquise begannen wir dann im Oktober 2022 mit einer weiteren Ausbildung mit 14 Teilnehmenden. Erfreulicherweise konnten für diese Ausbildungsgruppe 2 jugendliche Berater gewonnen werden, die dann ab März 2023 das Team der Jugendlichen bereichern.

Trotz der vielen Veränderungen blieb die Leistung des ehrenamtlichen Teams auf dem Niveau des Vorjahres, es wurden 7000 Anrufe entgegengenommen. Der Anteil der Beratungsgespräche lag bei 26%. Der Anteil der Anrufe, deren Hauptanliegen nicht klar zu benennende Themen umfasste oder zur Übermittlung von Informationen diente, Danksagungen sowie Kontaktversuche beinhaltete, lag bei 74%. Im vergangenen Jahr waren 3 Mailberaterinnen konstant in der Online-Beratung tätig. Sie beantworteten 151 Anfragen verteilt über das Jahr. Die für unseren Standort engagierte Chatberaterin bearbeitete 225 Chatanfragen. Die Mailberatung nutzten hauptsächlich Heranwachsende im Alter zwischen 13 und 18 Jahren als Unterstützungsmöglichkeit für ihre Belange.

Die Auswertung der Themenbereiche nach dem Geschlecht zeigte hier, dass sich Mädchen häufiger als Jungen mit Fragen zu „Problemen in der Familie“ zu „Sucht und selbstgefährdendem Verhalten“ und „Gewalt/Missbrauch“ melden. Während die Jungen u.a. mehr Beratung im Bereich „Sexualität“ wünschen. Vergleichbar mit den Vorjahren beinhaltete fast die Hälfte der Mails (46,6%) auch hier eine Weiterverweisung an therapeutische und/oder medizinische Hilfen.

ÜBER DIE MENSCHEN DAHINTER



Traditionell gefestigt und gegenseitig stärkend arbeiten das Team des Kinder- und Jugendtelefons und das Team des Elterntelefons zusammen. So gelang es im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungen für beide Teams zu organisieren: Geschlechterdiversität und sexuelle Orientierung von Heranwachsenden, Depression und Suizidalität sowie fortführend die Auseinandersetzung mit Gesprächsführungstechniken für den Beratungsalltag. Ein Besuch und Austausch mit Mitarbeiter*innen des Netzwerkes der Kinder- und Jugendhilfe gelang aufgrund von Absagen nicht. So legten wir den Fokus auf die gemeinsamen Teamtreffen, welche einmal online und zweimal in Präsenz mit den Themen Achtsamkeit und Selbstfürsorge im Ehrenamt, durchgeführt werden konnten.



Besonderer Höhepunkt war ein Teamtreffen mit verbindender Aktion des gemeinsamen Tischtennispiels, leckeren Snacks und stärkendem Austausch im Friedenspark. Die Beraterstammtischtreffen fanden dreimal im letzten Jahr unter dem Motto der Stärkung im

Ehrenamt statt. In besonderer Atmosphäre und als Ausdruck unserer Wertschätzung gegenüber dem Engagement aller Telefonberatenden feierten wir unser Sommerfest im Gartenhaus der Mädlervilla. Bei Regen und nicht so warmen Temperaturen grillten beide Koordinatorinnen für die Ehrenamtlichen und würdigten offiziell langjährige Ehrenamtliche mit einer persönlichen Auszeichnung. Ein erneuter Versuch des Weihnachtstreffens im Lichtschein eines kleinen Lagerfeuers scheiterte auch im letzten Jahr am Wetter. Alternativ trafen wir uns dann in der Johannisallee in kleinerer Runde der Ehrenamtlichen umrahmt von leckeren Suppen, Naschwerk und weihnachtlicher Prosa.



Eine Weihnachtsüberraschung für die Beratenden gab es auch. Unseren Dank für die vielen offenen Ohren im Jahr 2022 bekräftigten wir durch die an alle Telefonberatenden versendeten Briefe mit Grußworten des Vereins und einem eigens gebasteltem Bienenwachsanhänger im Rahmen des bundesweitem „Tag des Ehrenamtes“ am 5. Dezember. Im Advent gab es wieder kleine Aufmerksamkeiten zu jedem Dienst am Telefon.

Die Bedingungen des letzten Jahres waren nicht einfach, auf alle Fälle kräftezehrend. Meine/unsere Anerkennung und Wertschätzung gegenüber der Leistung unserer Telefonberaterinnen und -berater ist deshalb groß! Ich freue mich über den Einsatz für die Kinder- und Jugendlichen.

DANKE EUCH UND WEITER SO!



Nummer**gegen**Kummer

**ALLEIN MIT
DEINEN SORGEN?**

Sprich mit uns –
anonym, vertraulich, kostenlos



Du erreichst uns per Telefon unter **116 111**
sowie per Mail und Chat unter
nummergegenkummer.de/online-beratung



Das Kinder- und Jugendtelefon sowie die Online-Beratung sind bundesweite Angebote von Nummer gegen Kummer e. V. – Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund.

Gefördert vom



Unterstützt durch



Mehr Infos unter

QR-Code scannen und
die Website von **Nummer
gegen Kummer e. V.** besuchen.



LEIPZIGER KINDER- UND JUGENDBÜRO

KIEZ WANDELN – DAS STADTTEIL-PROJEKT DES KINDER- UND JUGENDBÜROS

Es hat sich viel getan im Stadtteil Schönefeld im Jahr 2022. Inzwischen ist das Projekt „Kiez wandeln“ dort fest verankert und die intensive Beziehungsarbeit vor Ort – sowohl zu den Kolleg*innen in Schulen, Horten oder Freizeittreffs als auch zu den Kids im Stadtteil – lässt die Freude und Kreativität an der weiteren Arbeit dort wachsen.

Ein „Bestseller“ ist der Kinder- und Jugendfond „ZWUSCH - Zusammen wird's unser Schönefeld“, mit dessen Hilfe Kinder und Jugendliche finanzielle und organisatorische Unterstützung von uns für ihre Projektideen beantragen können. Drei Projekte konnten wir dieses Jahr umsetzen, unter anderem die Sanierung eines Fußballplatzes in der Obludasstraße und den Aufbau einer Infrastruktur für Spielgeräte im Hort der Clara Wieck Grundschule (Regale, Sortiersystem, u.a.). Die Kids sind angespornt: Die Gruppe aus dem Goethe Gymnasium und aus der Clara Wieck Grundschule haben schon die nächsten Ideen und warten auf die nächste Antragslaufzeit des Kinder- und Jugendfond ab März 2023.



Im Juni 2023 fand das erste große Kinder- und Jugendforum am Schloss Schönefeld statt. Fast 90 Kinder und Jugendliche arbeiteten in zehn verschiedenen Kreativwerkstätten zum Stadtteil und genossen gleichzeitig das Ambiente des Schlossparks. Es entstanden Graffiti-

und Druckkunstwerke, die Kids gingen auf Streifzug mit Aufnahmegerät und Fotoapparat, kochten gemeinsam in der Outdoor-Küche oder gestatteten sich eine Pause mit Jonglierbällen und Hula-Hoop-Reifen.



Die Kids bekamen auch Besuch: von den Mitarbeiter*innen des Stadtumbaumanagements Schönefeld sowie von Mitgliedern des Stadtbezirksbeirats Ost/Nordost. Die Ergebnisse, die in den Workshops erarbeitet wurden, flossen in das neue Gebiet-sintegrierte Hand-

lungskonzept (GIHK) der Stadt Leipzig zum Stadtteil Schönefeld ein und wurden an Politik und Verwaltung kommuniziert.

Ein schönes Projekt war ebenso das Ferienangebot „die Stadtteildetektive“ in den Herbstferien im Hort der Clara Wieck Grundschule: Die Kinder zogen mit Tablets und Aufnahmegerät los, erforschten verschiedene Plätze in Schönefeld und testeten sie hinsichtlich ihrer „Spielqualität“ – und natürlich Lebensqualität im Allgemeinen ;-). Zum Abschluss gab es ein „Geräuscherätsel“ und viele großartige Bild- und Filmaufnahmen, wie sich die Gruppe den Stadtraum eroberte.

Während viele kleine Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtteil geschaffen wurden, um sie zu motivieren und ihr Zusammenleben selbstbestimmt mitzugestalten, arbeiteten wir Mitarbeiter*innen vom Kinder- und Jugendbüro gleichzeitig eng mit dem Stadtumbaumanagement, dem Amt für Stadtgrün und Gewässer und dem Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung zusammen. Denn nicht nur auf der sozialen Ebene tut sich im Stadtteil viel, auch auf der baulichen: so werden zwei Spielplätze im Mariannenpark saniert und neu gestaltet sowie die Umgestaltung einiger Innenhöfe geplant – immer unter Einbezug der Bewohner*innen des Stadtteils und insbesondere



der Heranwachsenden. Mithilfe von Fragebögen und Vor-Ort-Aktionen erhoben wir Wünsche und Bedarfe seitens der Stadtteilbewohner*innen und arbeiteten sie den Ämtern zu. Die Vorfreude auf den Baubeginn und die Endergebnisse wächst.

Im Jahr 2023 wird es weitergehen: die ersten Planungen fanden gegen Ende des Jahres statt: es wird ein mehrtägiges Demokratiecamp für Jugendliche geben, ein Kinder- und Jugendforum im Sommer und natürlich wieder die Möglichkeit, Anträge beim Kinder- und Jugendfond „ZWUSCH“ zustellen. Außerdem arbeiten wir daran, eine Außenstelle des Kinder- und Jugendbüros im Stadtteil aufzubauen. Wir sind gespannt, wie wir weiter vorankommen werden.



NEUE SPIEL- UND FREIZEITFLÄCHEN FÜR LEIPZIG

Als Leipziger*innen spüren wir es alle – die Stadt wächst, platzt an einigen Ecken aus allen nähten, Baulücken werden geschlossen, ganze Brachflächen weichen neuen Stadtvierteln – der Raum für freies Spiel, die Möglichkeit ruhige Orte zum Treffen von

Freund*innen zu finden, wird rar. Umso mehr freuen wir uns, dass in jedem Jahr auch neue Flächen für Spiel, Sport und Freizeit entstehen. Neben der Sanierung bestehender Spielplätze wird der öffentlich für Kinder und Jugendliche nutzbare Raum an einige Stellen sogar erweitert. So wuchs eine öffentliche Grünfläche an der Connewitzer Spitze um verschiedene Sportanlagen, wie Tischtennisplatten und Parcour und es wurden neben Bäumen verschiedene Sitzgelegenheiten für diesen neuen Treffpunkt kreiert.

Auch der Spielplatz „Am Zypressenhügel“ (vormals „Alte Salzstraße“) in Grünau-Mitte erstrahlt seit diesem Jahr in neuem Glanz und stellt für uns ein besonders erfreuliches Projekt dar. Auf die in der von uns moderierten und methodisch umgesetzten Kinder- und Jugendbeteiligung ermittelten Bedarfe junger Menschen aus Kita, Hort und Jugendclub wurde in besonderem Maße eingegangen. Insgesamt sieben Spielbereiche mit inklusiven Elementen geben Raum für Kreativität und Freizeitaktivitäten. Neben Sandspiel, Kletter- und Schaukelwald sowie inklusivem Karrussell und einer Hanggrutsche geben neue Fußballtore, ein Trampolin, Chillecken und Graffitiwände auch Raum für weitere Altersgruppen.

Im Jahr 2022 wurden ebenso neue Bauprojekte zu Spiel- und öffentlichen Plätzen



angeschoben und Beteiligungen initiiert. Dazu zählt der Spielplatz an der Schulze-Delitzsch-Straße in Volkmarsdorf, zwei Spiel- und Freizeitflächen im Mariannenpark in Schönefeld, der Bürgerpark Sternsiedlung in Möckern sowie der sicher allen bekannte Wilhelm-Leuschner-Platz.

Gespannt schauen wir nun auf das Jahr 2023. Auch hier erwarten wir wieder einige Überraschungen für groß und klein. Neben der Fertigstellung und feierlichen Eröffnung einiger der oben genannten in 2022 angeschobenen Bauprojekte, stehen schon die nächsten Baumaßnahmen und Beteiligungen in der Pipeline. Wir sind gespannt was die Jahresauftaktgespräche mit dem Amt für Schule, dem Amt für Stadtgrün und Gewässer sowie dem Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung mit sich bringen. Für eine kinder- und jugendgerechte Stadt setzen wir uns weiterhin mit allen kreativen Kräften ein.

NEUER ANSTRICH REFORM DES PREISES FÜR FAMILIENFREUND- LICHKEIT DER STADT LEIPZIG

Nun gut, die Bezeichnung des Preises will noch immer nicht geschmeidig von den Lippen rollen, aber in anderen Bereichen gab es viele Neuerungen. Die Corona-Jahre hatten in allen Beteiligten den Wunsch geweckt, dem Preis

einen neuen Anstrich zu verpassen. So steckten wir gemeinsam mit den Verantwortlichen aus der Stadt und noch weitere Partner*innen des Preises die Köpfe zusammen, um unserem Reformwillen Rechnung zu tragen. Im Prozess versuchten wir immer die Perspektive von Kindern- und Jugendlichen einzu-

nehmen und prüften, wie diese gut an der Vergabe des Preises partizipieren können. Mitbestimmung war auch generell ein wichtiger Punkt. So wurden erstmals auch ausgeloste Vertreter*innen aus der Bürger*innenschaft Teil der Jury des Preises.

Ebenso hatten alle Leipziger*innen die Gelegenheit, das diesjährige Thema zu bestimmen (es gewann: „Gutes Miteinander im Viertel“). Auch die Zahl der Preise wurde reduziert, um den Gewinner*innen einen größeren Betrag zur Verfügung stellen zu können. So wurden letztendlich drei Auszeichnungen vergeben: Der Anerkennungspreis sollte der neue Name des aus den Vorjahren bekannten Formates werden. Der Innovationspreis zeichnete erstmals Projekte aus, die bisher nur auf dem Papier zu finden waren. Und der Publikumspreis sollte von den Besucher*innen der Preisverleihung vor Ort durch Abstimmung gewählt werden. Ein Novum fand sich auch in der Juryarbeit – allerdings eines, was aus der Not geboren wurde. Eigentlich sollte es neben erwachsenen Juror*innen auch eine Kinderjury geben, welche dann von uns begleitet wurde. Doch da die Pressegötter uns in diesem Jahr nicht gewogen waren, meldeten sich nur zwei Kinder für die Juryarbeit an. Wir machten das Beste draus.

So arbeiteten Kinder und Erwachsene erstmalig zusammen in einer Jury. Es war ein fruchtbarer Austausch, der unserer Ansicht nach auf Augenhöhe stattfand. Besonderes Highlight: Bei der Preisverleihung konnten beide Kinder die offizielle Laudatio auf den Preisträger halten. Apropos Preisträger. Ausgezeichnet wurden:

- » der Verein Tüpfelhausen, ein Familienzentrum im Leipziger Nordwesten
- » das Nachbarschaftszentrum „Die Tür“ auf der Georg-Schumann-Straße
- » die Idee der Schaffung eines Stadtteil-Begegnungszentrums in der alten Ostwache



**Familiennachmittag mit Preisverleihung
GUTES MITEINANDER IM VIERTEL
am 15.10.22 ab 14 Uhr im Neuen Rathaus
mit Programm für Klein und Groß**

- + Begegnungscafe
- + Papiertheater Zscho
- + Spaß und Spiel



www.leipzig.de/familienfreundlichkeitspreis
Mit Unterstützung von:



Die Preisverleihung fand anders als in den Jahren zuvor in den Räumen des Neuen Rathauses statt. So wurde die Möglichkeit geschaffen, die feierliche Ehrung in einen Familiennachmittag mit Kunst und Kultur sowie bürgerschaftlichen Austausches einzubetten.

MEINE RECHTE BEKANNT MACHEN – MEINE RECHTE EINFORDERN

EINBLICK IN EINEN WORKSHOP DES LEIPZIGER
KINDERKONGRESS 2022



Als Kinder- und Jugendbüro ist es unser Auftrag, die Stimme von Kindern- und Jugendlichen zu verstärken. Ein besonders großer Lautsprecher hierfür ist der Leipziger Kinderkongress. Dieser fand, nach langer Coronapause, am 7. und 8. November, wieder im Werk 2 statt. Eines der von uns begleiteten Angebote beschäftigte sich damit, was Kinder eigentlich so alles nervt. Klar: Ekel, Wut, Augenrollen oder eben das bereits benannte „Genervt sein“ gehören zum Leben dazu. Aber selten wird dem so richtig auf den Grund gegangen bzw. Raum gegeben. Das wollten wir ändern. Mit „spirituellen“ Wutbegleitern sammelten die 8- bis 12-jährigen Teilnehmer*innen Umstände und Verhalten, die ihnen so richtig auf den Wecker gehen.

Die Liste füllte sich schnell: Von Hausaufgaben, Freizeitstress und Busverspätungen, über störende Geräusche, unfaires Verhalten und unerwünschtes Hochgehobenwerden hin zu Diskriminierung und fehlendem Umweltschutz. Jeder Punkt hatte seine eigene Bedeutung und verursachte Leidensdruck.

Und anders als bei einem Großteil der Erwachsenen, sind sie vielen Dingen ausgeliefert. Häufig fehlen ihnen die von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Mittel, sich zu wehren. Zu groß sind die Ohnmachtserfahrungen im System Schule, zu häufig die Frustrationen über ungestillte Bedürfnisse. Wie sollen aus Kindern mündige, mitwirkende Menschen werden, wenn es ihnen so oft an Wirkmacht fehlt?

Unser Workshop mag zwar nur ein kleiner Tropfen gewesen sein, aber er hat uns gezeigt, was Kindern oft fehlt: Raum für ihre Stimme. Und eine Gesellschaft, die diese nicht als „Kindergewäsch“ abtut oder ihnen lobend den Kopf tätschelt. Kinder wollen und müssen in ihren Sorgen und Nöten ernst genommen werden und brauchen dafür Strukturen und Instrumente. Drei dieser Instrumente haben wir ihnen in die Hand gegeben: Einen Pinsel, Farbe und eine weiße Unterlage. Darauf durften sie sich austoben und ihre Forderungen an die (erwachsene) Gesellschaft stellen. Und dabei brauchten sie nicht viel Hilfe. Ihre Themen hatten sie schnell gefunden. Und diese waren alles andere als „klein“. Und hinter jedem Schild steckte eine Geschichte. Besonders eine davon blieb uns im Gedächtnis. Eine Teilnehmerin proklamierte „Tests nerven“. Gemeint waren Klassenarbeiten und Leistungskontrollen. Auf unsere Nachfrage hin erklärte sie den Grund. Sie beschrieb, dass sie wegen ihres Kopftuches von einigen Lehrer*innen unfair behandelt werde. Außerdem nehmen sich nur wenige die Zeit, ihr die Aufgaben so zu erklären, dass sie es versteht – da Deutsch nicht ihre Muttersprache ist.

Und so malten flinke Pinsel auf weißen Untergrund, schrieben nieder, was alles falsch läuft und was sich ändern muss. Und so entstanden Protestschilder, die sich mahnend in den Himmel hoben, und ihre Botschaften in gedruckten, pardon, gemalten Lettern in die Welt riefen. Eine Demonstration, wenn auch nur eine kleine. Aber wer weiß, was ein kleiner Stein ins Rollen bringen kann.

SCHULSOZIALARBEIT

OBERSCHULE WIEDERITZSCH Das Kind im Fokus



Die Stelle der Schulsozialarbeit besteht in der Oberschule Wiederitzsch schon länger. Und wenn 2021 noch geprägt war von einigen Neuanfängen – neues Schulgebäude, neue Trägerschaft der Schulsozialarbeit unter dem Kinderschutzbund – konnte 2022 richtig durchgestartet werden.

Der Schüler*innenrat hat sich komplett neu ausgerichtet und sich auf mehr Beteiligung und Mitgestaltung im Schulalltag konzentriert. Wir haben zusammen eine Müllchallenge auf dem Schulhof organisiert, das Trinken im Unterricht (wieder) ermöglicht und das Thema Gewalt an Schule kritisch beleuchtet. Es ist spannend zu beobachten, dass, je mehr Kinder und Jugendliche selbst in die Gestaltung einbezogen werden, desto mehr ungewöhnliche und konstruktive Lösungen gefunden werden.

Ganz besonders möchte ich die vielen kleinen Dinge hervorheben, welche Schüler und Schülerinnen mit mir zusammen organisiert haben, um die geflüchteten Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine aufzunehmen und willkommen zu heißen. Daraus ist auch

der Wunsch entstanden, in jedem Jahr alle neuen Schüler und Schülerinnen richtig zu begrüßen. Die Lehrerschaft hat das sehr wohlwollend aufgenommen und unterstützt die Kinder und Jugendlichen bei ihren Vorhaben. Es wurden zum Beispiel Spenden gesammelt, ein Kuchenbasar veranstaltet, gemeinsame Spiele auf dem Hof organisiert oder in der Weihnachtszeit gebacken. Das war ein sehr emotionaler Moment, denn einige der ukrainischen Kinder haben das Gebäck ihren Vätern und Verwandten in die Ukraine geschickt.

Kurz vor den Sommerferien haben sich die fünften Klassen noch einmal in ein ganz anders Projekt hineingekniet: Die Kinder haben unter Anleitung der Schulsozialarbeit im Rahmen des Kurses „Soziales Lernen“ und in Verbindung mit ein wenig Medienbildung viele kleine Hörspiele produziert. Darunter Reality-Soaps wie „Der Schnürsenkel“, Dramen wie „Der Flugzeugabsturz“, Horrorstreifen wie „Nachts in der Schule“, Abenteuer wie „Das goldene Federmäppchen“ oder ganz klassische Krimis wie „Die Schwimmbaddetektive“.

Zugegeben, es hat einiges an Arbeit gekostet, aber die Ergebnisse haben sich sehr gelohnt. Neben all diesen schönen und spannenden Projekten gehört aber auch die Arbeit mit dem Einzelnen zum täglich Brot in der Schulsozialarbeit. Und auch hier hat sich gezeigt, wie notwendig es ist, eine Nicht-Lehrperson zu haben, die einem hilfreich zur Seite stehen kann. Seien es schlechte Noten oder Zukunftsängste wegen der Lehrstelle, seien es Familienstreitigkeiten oder zerrüttete Freundschaften oder auch handfeste psychische Probleme – die Chillcouch im Büro der Schulsozialarbeit wird oft und gern aufgesucht. Und sie hat sogar einen eigenen Fanclub: Denn so eine Couch ganz ohne

Kissen – das geht nicht. Deshalb haben sich einige Mädels gedacht, das ändern wir und haben tatsächlich Kissen selbstgenäht oder organisiert. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Denn es sind oft die kleinen Dinge, die einem zeigen, dass man ganz und gar am richtigen Platz ist.

PAUL-ROBESON-SCHULE



Das Jahr 2022 brachte neue Möglichkeiten mit sich. Langsam aber sicher konnten wieder Ausflüge unternommen werden – eine wichtige Grundlage für das Zusammenwachsen der Klassen und der Gemeinschaft. Das Ganztagsangebot (GTA) wurde an der Paul-Robeson-Schule (PROS) in diesem Jahr neu organisiert. Neben den Nachmittagsangeboten, nahmen die 5. + 6. Klassen an vielseitigen Lern- und Ausprobierangeboten teil, die innerhalb des Stundenplans lagen.

Die Schulsozialarbeit (SSA) begleitete die „Streitschlichtergruppe“, die „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“-Gruppe und die „Computerspiele-AG“. Mit der „Computer-Gruppe“ wurde ein Info-Tag im Rahmen des Safer Internet Days geplant. Die Gruppe entwickelte ein Kahoot-Quiz, es wurde Info-Material besorgt und mit allen Schülerinnen und Schülern (SuS) der 5. + 6. Klassen über Sicherheit im Internet, z.B. Hilfen und Vorgehen bei Cybermobbing und

Cybergrooming gesprochen. Dieses Format soll im nächsten Jahr wieder stattfinden, um Engagement und Fähigkeiten der SuS sichtbar zu machen, gleichzeitig praktische Tipps, Hilfen und das kritische Beleuchten der eigenen Mediennutzung zu vermitteln.

2022 wurden 3 Theaterstücke in der PROS gezeigt, die über die Schule und den DKSB finanziert wurden. 2 Schauspieler*innen zeigten auf der Bühne, welche Auswirkungen Cybermobbing haben kann und bezogen die SuS mit Fragen ein. Außerdem ging es um Freundschaft, „Feststecken“ in vorgefertigten Strukturen und Fremdenfeindlichkeit. Diese Fülle an Themen braucht für kommende Veranstaltungen eine angemessene Nachbesprechung. Dazu wird in Zukunft mit der SSA im Klassenverband eine Vor- und Nachbesprechung stattfinden, um entstandene Eindrücke altersgerecht einzuordnen und die Meinung der Kinder und Jugendlichen anzuhören und zu diskutieren.

Um die Sinnhaftigkeit von Projekten und Workshops, die in Klassen durchgeführt werden zu prüfen, wurde von einer 8. Klasse und der SSA ein Auswertungsbogen entwickelt. Dieser wird im neuen Schuljahr für kommende Projekte genutzt.

Das Ernstnehmen und Aufzeigen von Wünschen und Sorgen der Kinder und Jugendlichen, ist eine zentrale Aufgabe der Schulsozialarbeit. Neben den ganz alltäglichen Problemen, sehen wir uns mit globalen Krisen konfrontiert. Der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und steigende Preise verunsicherten, verärgerten und ängstigten viele Menschen.

In Gesprächen wurden unterschiedliche Standpunkte deutlich. Sachspenden wurden für Ukrainer*innen gesammelt, viele beteiligten sich. Andere waren verwundert,

enttäuscht oder wütend über die fehlende Solidarität mit anderen Geflüchteten. Ein gemeinsames und transparentes Vorgehen, sowie ein Aufzeigen von Hilfen, kann der Verunsicherung etwas entgegensetzen. Das Einbeziehen der SuS mit ihren Vorstellungen, sowie das Diskutieren eben dieser, zeigt Bedarfe auf und kann erlernte, demokratiefeindliche Positionen mildern und alternative Wege aufzeigen.

Der Wunsch nach einem größeren Gemeinschaftsgefühl, einem wiedererwachten Verbundenheitsgefühl nach den Pandemiebeschränkungen, zeigte sich auch in der Planung und der Verankerung der Projektwoche im April, die nun jedes Jahr vor den Osterferien stattfinden wird.

In diesem Rahmen entwickelte die SSA das Wochenprojekt „Wohlfühlen an unserer Schule“. Mit SuS der 5. Klassen entstanden das „ProWoTaBu“ (Projektwochentagebuch), Interviews, eine „Wohlfühl-Höhle“ und Freiraum zum Spielen.

Auch die Schulpartnerschaft mit dem Instituto Comprensivo Alberto Sordi wurde in diesem Jahr wiederbelebt. Es wurde sich künstlerisch mit dem Thema „Musik“ auseinandergesetzt. In mehreren Klassen wurden im Kunst- und DAZ-Unterricht Ausstellungsobjekte geschaffen. Gemeinsam mit der SSA waren SuS aus 5. und 8. Klassen im Schulgebäude und auf dem Schulhof mit Smartphones und einem Mikrofon unterwegs, um alltägliche Geräusche der PROS aufzunehmen. Diese experimentelle Sound-Kollage wurde bei der Ausstellung präsentiert.

Ein neuer Kooperationspartner kam in der Präventionsarbeit hinzu. Von zwei Mitarbeiterinnen der Aktion Jugendschutz wurden Schüler*innen aus den 9. Klassen zu Multiplikator*innen ausgebildet, die die SuS



der 5. Klassen durch eine interaktive Ausstellung zum Thema „Alkohol“ führten, Inhalte erklärten und Fragen beantworteten. Es war ein sehr gelungenes Projekt, an dem viele SuS beteiligt wurden.

Kurz vor Weihnachten wurde an der PROS ein Weihnachtsmarkt organisiert. Zuvor wurden in Projektgruppen verschiedene Aktionen, Essen und Stände vorbereitet. Die Schulsozialarbeit entwickelte mit SuS zusammen eine „Weihnachtsrallye“, an der SuS und ihre Familien teilnahmen.

Im Jahr 2022 wurden neue Ideen geschmiedet, die Zusammenarbeit und das Vertrauen zwischen Schulsozialarbeit und Lehrer*innen konnte wachsen. Die SSA arbeitet in den schulischen „Teams“ mit, in denen z.B. eine neue Hausordnung entsteht. Es gibt schon Wünsche und Ideen für das neue Jahr und die Gewissheit, dass es genug motivierte Menschen an der PROS gibt, mit denen viele dieser Ideen umsetzbar sind.

WILHELM-HAUFF-GRUNDSCHULE



Die Wilhelm-Hauff-Grundschule befindet sich im Leipziger Norden, im Stadtteil Möckern, einem Schwerpunktgebiet in Leipzig mit einer Vielzahl an prekären Lebensbedingungen für die Kinder, Jugendliche und deren Familien.

Auch wenn sich die pandemische Lage bzw. damit zusammenhängende Bestimmungen gelockert hatten, so mussten auch in diesem Jahr durch Erkrankungen und Quarantäne immer wieder Termine verschoben und umgeplant werden. Ganze Gruppen und/oder Klassen mussten glücklicherweise nicht mehr in häusliche Isolation, was die Planbarkeit von Gruppenangeboten im Vergleich zum Vorjahr vereinfachte. Dennoch blieb für die SSA die Aufgabe bestehen, die Folgen der Pandemie mit allen Beteiligten zu bearbeiten. Vor allem bei den Kindern, welche aus sozioökonomisch benachteiligten Familien kommen und bereits vor der Pandemie Probleme im Bereich der Selbst- und Sozialkompetenz aufwiesen, hatte diese deutliche Spuren hinterlassen. Das wurde unter anderem bei der Umstellung von Klassenleiter*innen auf Fachlehrer*innenunterricht und in den Pausen deutlich. Es kam in einer Vielzahl der großen und kleinen Pausen zu Konflikten sowie zu verbaler und körperlicher Gewalt, die einer begleiteten Klärung bedurften.

Neu ausprobiert wurde daher das Projekt der Konfliktlots*innen, in dem Schülerinnen und Schüler in der großen Pause selber Verantwortung übernehmen und zusätzlich zur Aufsicht durch Erwachsene sozusagen untereinander bei der Konfliktlösung unterstützen sollen. Versucht werden sollte dabei, deeskalierend und ansprechend zu wirken, indem Kinder Ansprechpersonen für Kinder sind. Rückblickend kann man sagen, dass dies häufig gelang, aber nicht in jedem Fall. Auch das Angebot der Streitschlichter*innen wurde nach einer längeren Corona-Pause wieder aufgenommen, welches sich aber noch weiter etablieren und verstetigen muss.

Ende November mussten wir unsere Schulsozialarbeiterin Anna Maria Schröder leider weiter ziehen lassen und verabschieden, können aber in Aussicht stellen, dass wir mit Nicole Brachvogel im Februar 2023 eine neue Schulsozialarbeiterin begrüßen konnten.

SCHULE AM AUENSEE



Das erste Jahr Schulsozialarbeit an der Grundschule am Auensee war geprägt vom gegenseitigen Kennenlernen, Vertrauen fassen und loslaufen.

Die Neugier auf die neue „Lehrerin“ war bei den Kindern am größten. Wer sind Sie? Bleibst du jetzt für immer? Der Justus hat mich gehauen... Kannst du mal wieder in unsere Klasse kommen? Frau Möhring, hast du einen Termin für mich? Die Kinder haben ziemlich schnell verstanden, worum es geht und wofür Schulsozialarbeit nützlich sein kann. So haben sich in dem Jahr 70 Schüler*innen in 230 Beratungsgesprächen Hilfe und Unterstützung geholt. Viele von ihnen fühlen sich hilflos, wenn sie auf dem Schulhof oder im Klassenzimmer körperliche oder verbale

Gewalt erleben, wenn sie immer wieder Stress mit Mitschüler*innen haben oder wenn sie zu Hause nicht die Aufmerksamkeit und Anerkennung bekommen, die sie sich wünschen. Ein paar wenige sind besonders mutig und äußern ihren Unmut mit Lehrer*innen, weil sie ungerecht behandelt wurden oder angeschrien wurden.

Auf der anderen Seite gibt es auch Lehrer*innen/Erzieher*innen, die von Schüler*innen getreten, bespuckt, beleidigt werden. Einige von Ihnen haben



Schulsozialarbeit als nützlich erkannt. Die Basis für die nächsten Jahre ist gelegt. Es ist offensichtlich, dass sich alle in der Schule ein friedvolles Miteinander wünschen. Es gibt nicht die bösen Lehrer*innen/Erzieher*innen. Es gibt Situationen, in denen sie überfordert sein können, ja. Hier gilt es mit Respekt Angebote zu unterbreiten, die auch angenommen werden.

Eltern sind für die gute Arbeit mit den Kindern enorm wichtig. Auch wenn sie im Schulalltag wenig sichtbar sind. Sie bringen und holen ihre Kinder. Das Umpacken der Tasche, das Hausaufgabenheft kontrollieren, Fragen in Deutsch und Mathe beantworten, ein offenes Ohr haben, trösten und lachen – das alles machen Eltern zu Hause. Sie sind eine ganz wichtige Säule im Bildungsalltag und noch wichtiger für das Wohlbefinden ihrer Kinder. Eltern, die für sich erkennen, dass sie mit ihrem Kind nicht allein weiterkommen und sich Hilfe holen, gebührt der höchste Respekt. Sie gewähren jemandem von außen Einblicke in ihre privaten, ja fast schon intimen Abläufe ihres Lebens und sind bereit, etwas zu ändern. Im Sinne ihrer Kinder. Rund 80 Elterngespräche haben dafür gesorgt, dass sowohl die Eltern als auch die Kinder etwas entspannter durch den Schulalltag kommen.

Besondere Freude bereitet das Arbeiten mit den Kindern vom Kinderrat. In ihnen das Bewusstsein zu wecken, dass ihre Stimme durchaus relevant für ihren Alltag an der Schule ist, macht Freude. Zum Beispiel: Damit sie als Kinderrat sichtbar werden, haben sie ein Logo entworfen. In einem hoch demokratischen Prozess ist ein Logo entstanden, bei dem bisher alle Erwachsenen sagen: Naja, hätte auch besser aussehen können... Die Kids vom Kinderrat sind sehr glücklich mit dem Logo. Sie haben sich mit unterschiedlichen Varianten, Argumenten und hitzigen Debatten für ein gemeinsames Logo entschieden. Sie stehen dazu. Und das allein zählt!



SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE

Das Jahr 2022 war eine große Herausforderung intern für unser Team. Denn es kam zu 7 Personalwechseln, Kur und Corona-Ausfallzeiten von Mitarbeiter*innen. Zudem gab es zu Beginn des Jahres keine Fallanfragen, was dem Team viel abverlangte. Die Mitarbeiter*innen mussten permanent flexibel sein, Fälle mussten neu vergeben, getauscht, in anderen Cos besetzt werden, um die Familien weiterhin gut zu versorgen und die Auslastung aller Mitarbeiter*innen gerecht zu verteilen. Dies bedeutete nicht nur eine Mehrbelastung an Arbeit, sondern auch eine manchmal schwere Aufgabe, das „Erbe“ der Vorgänger*innen anzutreten. Es nahm oftmals viel Zeit in Anspruch Familien vom eigenen Können und Wirken zu überzeugen. Zusammenfassend ist es dem Team bestens gelungen und hat es intern gestärkt. Die Übergaben wurden immer wieder optimiert, so dass wichtige Informationen nicht verloren gingen.



Vier Kolleg*innen schieden aus, weil sie den Arbeitsplatz aufgrund persönlicher oder beruflicher Neuorientierung wechselten. Eine Kollegin wurde neu eingestellt, eine Kollegin kam aus der Elternzeit und ein Kollege ging in Elternzeit.

Strukturell und qualitativ verbesserte sich die Teamberatung. Neben organisatorischen Dingen, wurde eine strukturierte Fallvorstellung eingeführt, was von einem*einer Kollegen*in

aus dem Team angeleitet wurde. Zudem nutze das Team neben der Supervision, die Ressourcen im Team, um Fälle gegenseitig zu beraten. Fallberatungen waren ein sehr wichtiges Instrument, um z.B. burn out von Kollegen*innen zu verhindern oder Hilfen in Frage zu stellen und neue Sichtweisen und Wege/Ziele zu planen.

2022 nahm, das Team 33 Fälle an und schloss 32 Fälle ab. Diese wurden aus folgenden Gründen beendet:

- » 10 Hilfeplanziele (wie Struktur Alltag, erzieherische Kompetenzen, Förderung der Kinder, Umgang mit Geld...) sind erreicht
- » 10 Beendigung aufgrund fehlender Mitwirkung
- » 1 Beendigung unsererseits durch Gewaltandrohung gegenüber Helfer*in
- » 3 Wegzug
- » 3 Hilfewechsel in betreute Wohnform
- » 4 Helfer*innenwechsel (nach 1-2 Jahren intensiver Zusammenarbeit ist es professionell zu wechseln)

Es kam zu 6 Kindswohlfährdungsmeldungen von außen, welche wir mit den Familien bearbeiten konnten. Neu sind neben den Familien und Jugendlichen, Jugendliche aus der Jugendgerichtshilfe, die von unserem Team betreut werden. Diese meist jungen Straftäter werden in Form des Erziehungsbeistandes unterstützt ein straffreies Leben zu entwickeln, neue Wege zu gehen und sich in die Gesellschaft zu integrieren.

Höhepunkte waren die Ferienaktionen, wo jeden Donnerstag 4 Stunden den Ferienkindern ein Angebot in der Gruppe unterbreitet wurde, wie 1 Nacht zelten, Schwimmbadbesuch, Wanderung mit Lagerfeuer, Bastel- und Kochevents. Den Jahresabschluss bildete eine gemeinsame Weihnachtsfeier in den Räumen unseres Büros wo 20 Kinder Pfefferkuchenhäuser gestalteten, Bügelperlenbilder anfer-

tigten und 'Mensch ärgere dich nicht' spielten. Gekrönt wurde dies wie die letzten Jahre mit der Geschenkeaktion der Sparkasse Leipzig, wo jedes von den 80 betreuten Kindern und Jugendlichen ein individualisiertes Geschenk erhielt. Die 60 Kinder und Jugendlichen, die nicht zur Weihnachtsfeier kamen, bekamen die Geschenke nach Hause.

Auch erhielten wir eine große Lego Spende und eine Geldspende vom Verein, womit wir Noteinkäufe, Geburtstagsgeschenke, Schulmaterial, fehlende Kleidung und kleine Aufmerksamkeiten bei erreichten Zielen finanzieren konnten, worüber wir sehr dankbar sind.



#starkmitmedien



ÜBER DAS PROJEKT

Medien wie Tablet, Smartphone und Spielekonsolen genießen bereits bei Kindern im Kita- und Grundschulalter einen hohen Stellenwert und sind auch aus dem Familienalltag nicht mehr wegzudenken. #starkmitmedien hat zum Ziel, Eltern, Fachkräfte sowie weitere an der Erziehung Beteiligte für die aufgeklärte Mediennutzung zu sensibilisieren. Wir geben ihnen Hintergrundwissen, aber auch alltags-taugliche Tipps (inkl. Empfehlungen zur Geräteeinrichtung, Apps und kind-gerechten Seiten im Netz), wie sie den Medienkonsum ihrer Kinder kompetent begleiten können.

Nach inhaltlicher und methodischer Neukonzeption wird #starkmitmedien seit nunmehr anderthalb Jahren von den beiden FREE YOUR MIND-Mitarbeiterinnen Miriam Heyde und Claudia Niemann fortgeführt.

Die verschiedenen Angebotsformate stießen dabei sowohl bei pädagogischen Fachkräften als auch Eltern bzw. an der Erziehung beteiligten Personen auf großes Interesse. So wurden insgesamt elf Online-, aber auch Präsenzveranstaltungen in Kindertagesstätten, Grundschulen und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt.

Je nach Bedarf wurden in diesen Elternabenden und Fortbildungsveranstaltungen

- » Informationen zu einem möglichen entwicklungs- bzw. gesundheitsschädlichen, aber auch -förderlichen Einfluss digitaler Medien bereitgestellt
- » wichtige Einstellungen am Smartphone oder nützliche Apps/Software zum Kinder- und Jugendschutz aufgezeigt
- » auf relevante rechtliche Aspekte Bezug genommen und hier natürlich auch auf Kinderrechte

» auch das eigene Mediennutzungsverhalten kritisch hinterfragt

» ein Austausch zu sinnvollen Regeln im Umgang mit digitalen Medien angeregt

Aus den offenen Feedbackrunden und auch anonymen Befragungen ging dabei immer wieder hervor, dass die Teilnehmer*innen vor allem die interaktive Gestaltung zu schätzen wussten. An dieser wird daher sowohl im Online- als auch Präsenzformat festgehalten. Auch das die Veranstaltung begleitende Handout, das seit Ende des Jahres auch als Printversion vorhanden ist, wurde durchweg positiv aufgenommen und soll künftig nun auch in andere Sprachen übersetzt werden. Aufgrund der hohen Nachfrage – vor allem aus dem Kita-Bereich, aber auch seitens weiterführender Schulen – wäre es wünschenswert, dass das Angebot #starkmitmedien in der kommenden Förderperiode weiter aus- geweitet werden kann.



Ein besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle Aleksandr Gückelhorn, der uns mit seinem Kita-Insider-Wissen und vor allem seinen Ideen zu einer aktiven Medienarbeit eine Riesenunterstützung war und ist! Darüber hinaus haben wir uns sehr über die gleich dreimalige Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen Lena Egerter und Franziska Berg vom Projekt Familienbildung stadtweit gefreut, mit denen wir ebenfalls Veranstaltungen planen und durchführen konnten. Nun hoffen wir auf eine ebenso erfolgreiche Zusammenarbeit im neuen Jahr!



Elternratgeber

Tipps, Sicherheitseinstellungen,
Apps & Co.

MITARBEIT IN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN, BEIRÄTEN UND ANDEREN GREMIEN

BUNDESEBENE

- » Nummer gegen Kummer e.V. - Kinder- und Jugendtelefon, Jugendliche beraten Jugendliche, Elterntelefon, em@il-Beratung (Egerter, Lenk)
- » BAG Kommunale Kinderinteressen e.V. (Gundlach)
- » Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung (Gundlach)
- » Bundeskonferenz BLAUER ELEFANT (Drzenski, Gehlert)

LANDESEBENE

- » Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen „Kinder- Jugend- und Elterntelefone“ (Lenk, Egerter)
- » Kinderinteressen Mitteldeutschland (Friedrichs/Gundlach)
- » Fachgruppe „Starke Eltern – Starke Kinder“® (Zappe)
- » Trägerkonferenzen Kita der Parität (Drechsler/Pruchnik)
- » Fachbereichskonferenzen HzE der Parität (Drechsler)
- » Fachberatertreffen Parität (Pruchnik)
- » Fachgruppe „Qualitätsentwicklung in den Kinderhäusern in Sachsen“ (Drechsler)
- » Fachgruppe „Prozessbegleitung Schutzkonzepte“ (Drechsler/Pruchnik)
- » Landesarbeitsgemeinschaft Schulsozialarbeit (Wieske, Möhring, Höhne)

KOMMUNALE EBENE

- » Jugendhilfeausschuss (Drechsler)
- » Jugendhilfeausschuss UA Jugendhilfeplanung (Drechsler)
- » Jugendhilfeausschuss Findungskommission (Drechsler)
- » Entgeltkommission HzE (Drechsler)
- » Arbeitsgemeinschaft „Freie Träger der Jugendhilfe“ der Stadt Leipzig (Kramer)
- » Facharbeitskreis Kinder- und Jugendschutz (Niemann, Lenk)
- » Interessengemeinschaft Freie Träger (IGFT) (Drechsler/Pruchnik)
- » IG Hilfen zur Erziehung (Drechsler)

- » IG Löbnig (Mehnert, Walther)
- » Fach-AG Kinder- und Jugendförderung (Niemann)
- » Facharbeitskreis Familienbildung Leipzig (Zappe, Mehnert, Berg)
- » Fach-AG Hilfen zur Erziehung (Drechsler)
- » Fach-AG Fachberatung Kindertagesstätten (Pruchnik)
- » AK „Suchtprävention“ beim Gesundheitsamt der Stadt Leipzig (Heyde)
- » AK Familienfreundlichkeitspreis (Reichel, Friedrichs)
- » Entwicklungskreis Jugendrechte Kommune (Gundlach)
- » AK Sexualpädagogik und Sexuelle Bildung Leipzig“ (Lenk)
- » Koordinierungskreis kreisweite Projekte §§ 11-14 SGB VIII, Leipzig Land (Lenk)
- » AK FG Jugend Nordsachsen (Lenk)
- » Planungsraumarbeitskreis Mitte-Süd Leipzig (Mehnert, Walther)
- » Planungsraumarbeitskreis Grünau (Egerter)
- » Planungsraumarbeitskreis Nord (Möhring, Höhne, Wieske)
- » Planungsraumarbeitskreis Ost/Nordost (Kramer)
- » Planungsraumarbeitskreis Ost/Südost (Trinks)
- » AG „Schönefeld aktiv inklusiv“ (Kramer)
- » Netzwerk INTIGRA (Kramer)
- » Kinder- und Familienbeirat (Gundlach)
- » Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen Landkreis Facharbeitskreis Jugendschutz Leipzig (Egerter)
- » Forum Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement (Gundlach)
- » AG Fußverkehrsförderung (Gundlach)
- » AG Kinder- und Jugendbeteiligung/Elternmitwirkung bei Schulbauvorhaben (Gundlach/ Friedrichs)
- » AK Preis für Familienfreundlichkeit der Stadt Leipzig (Reichel/Friedrichs)
- » AK U18-Wahl (Reichel)
- » AK Grundschule (Schröder, Möhring)
- » AK Oberschule-OSAKA (Wieske, Höhne)

DANK AN UNSERE SPENDER*INNEN, SPONSOR*INNEN UND FÖRDER*INNEN

Für die Unterstützung der Arbeit des DKSB Leipzig e.V. bedanken wir uns bei:

- » den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in den Projekten für ihre intensive Arbeit und das Spenden ihrer Zeit
- » den Elternkurs- und Medienkursleiter*innen
- » den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in allen unseren Angeboten für ihr Engagement
- » den fleißigen Eltern bei Aktionen rund um die Kindertagesstätten
- » den Mitgliedern für ihre Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Vereins
- » dem Vorstand für die verantwortungsbewussten Entscheidungen
- » den Fördermittelgeber*innen, Politiker*innen und Stadträt*innen aus der Stadt Leipzig, dem Landkreis Leipzig Land, dem Landkreis Nordsachsen und dem Landkreis Mittelsachsen (Döbeln) für die Anerkennung und Förderung unserer Arbeit
- » der BKK VBU für die Förderung der Arbeit des suchtpreventiven und gesundheitsfördernden FREE YOUR MIND-Projektes
- » dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ zur Finanzierung
 - diverser Sachkosten
 - des FREE YOUR MIND-Campseminar zu Schülermultiplikator*innenfortbildung (Mädchen*camp): Diese Maßnahme wurde mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des Aktionsprogramms Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche.
- » dem Land Sachsen/ KSV für die Förderung des Kinder- und Jugendtelefons, Elterntelefons sowie der Schulsozialarbeit
- » Dem Bund für die Finanzierung des Projekts Sprachkitas in allen fünf Kitas
- » dem Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes
- » Der Sächsischen Aufbaubank (SAB) für die Förderung des – aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) mitfinanzierten – Projektes „Kiez Wandeln“
- » Dem Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung der Stadt Leipzig
- » Dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Förderung des Projektes „30 Jahre Kinderrechte – Aktionsjahr Leipzig“ im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit
- » den Spender*innen für Ihr Vertrauen und die Unterstützung unserer Arbeit.

In diesem Jahr ganz besonders danken möchten wir:

- » den Eltern für die Unterstützung in Form von Geldspenden, Sachspenden, Zeit und partnerschaftlicher Zusammenarbeit in unseren Kindertagesstätten
- » den Eltern und Spender*innen für die Unterstützung des Elternbriefversandes
- » Leipziger Kinderstiftung
- » Stadtwerke Leipzig GmbH
- » labopart-Medizinische Laboratorien Partnerschaft
- » Leo Tec GmbH
- » VNG-Stiftung
- » Ingenieurbüro Minsel
- » Stadt- und Kreissparkasse Leipzig

Und vielen anderen nicht genannten Firmen und Privatspender*innen.



ÖFFENTLICHE AKTIONEN BEIM DKSB LEIPZIG 2022

- 11.05.22 Netzwerktagung „Kinderschutz und Frühe Hilfen im medizinischen und psychosozialen Bereich“-Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Familien/ Referat- Erfahrungen am Kinder- und Jugendtelefon (Hybridveranstaltung)
- 11.06.22 Schönefelder Kinderfest (Kinder- und Jugendbüro)
- 22.06.22 Aktion Zuckertüte auf der Parkbühne am Geysershaus (Pruchnik)
- 25.06.22 Grenzenlos: Fest der Kulturen (Kinder- und Jugendbüro)
- 16.07.22 Familien Spielefest im Clara Zetkin Park (KJT, Familienbildung stadtweit)
- 06.08.22 100 Jahre „Bruno“ / Stadionfest in Probstheida (Familienzentrum Stötteritz)
- 05. - 09.09.22 Begleitung der mobilen Ausstellung/ Suchtprävention-„GLÜCK SUCHT DICH“ an Schulen im Landkreis Leipzig (Lenk)
- 09.09.22 Lößnigfest (Hand in Hand; KJT; FREE YOUR MIND)
- 12. - 16.09.22 Begleitung der mobilen Ausstellung/ Suchtprävention-„GLÜCK SUCHT DICH“ an Leipziger Schulen (Lenk)
- 13.09.22 Begleitung der mobilen Ausstellung „GLÜCK SUCHT DICH“ (FREE YOUR MIND)
- 24.09.22 „Go east!“-Jugendfest (FREE YOUR MIND)
- 15.10.22 Tag der Familie im Neuen Rathaus (Kinder- und Jugendbüro, Familienzentrum Stötteritz)
- 04.11.22 HTWK Praxisbörse/ Akquise Ehrenamt, Praktikumsplätze (Lenk)
- 07. - 08.11.22 Leipziger Kinderkongress (Kinder- und Jugendbüro)
- 21. - 25.11.22 Begleitung der mobilen Ausstellung/ Suchtprävention-„Glück sucht Dich“ an Leipziger Schulen (Lenk)

Internetpräsenz Projekte

FREE YOUR MIND:

- » www.leipzig.de/jugend-familie-und-soziales/gesundheit/suchthilfe/suchtpraevention/dein-fahrrad-und-du-wahre-liebe
- » YouTube: 'Du und dein Fahrrad – wahre Liebe?' (www.youtube.com/watch?v=jC9YM90ktRc)

Kinder- und Jugendbüro:

- » Homepage: www.leipziger-kinderbuero.de
- » Facebook: [leipziger.kinderbuero](https://www.facebook.com/leipziger.kinderbuero)
- » Instagram: [kijubleipzig](https://www.instagram.com/kijubleipzig)
- » www.mdr.de/nachrichten/sachsen/leipzig/leipzig-leipzig-land/kinderstadtkarte-paunsdorf-100.html
- » www.lvz.de/lokales/leipzig/mit-diesem-neuen-stadtplan-koennen-kinder-knautkleeberg-knauthain-entdecken-2SZ54XGFS3Y5JUXSCOTEJYRIIM.html

Familienbildung:

- » Instagramm: [familienbildung_dksb_le](https://www.instagram.com/familienbildung_dksb_le)

Ganzjährig:

- » Versendung von Informationsmaterial an Schulen, Jugendämter, Beratungsstellen, Bibliotheken, Bürgerämter sowie Jugendtreffs in Leipzig und in den Landkreisen
- » Auslegen von Flyern in lokalen Initiativen und Vereinen
- » Bewerbung des Elterntelefons in lokaler Presse
- » Aushänge in den Wohnheimen des Studentenwerks Leipzig und der HTWK Leipzig
- » ET-Werbung im Amtsblatt, im Familienkalender, Handbuch für Familien, im Ratgeber Baby, Kind, Familie uvm.
- » KJT-Werbung im Amtsblatt, Familienkalender, Anti-Mobbing-Fibel, Leipziger Leitfaden für Kinderschutz, Handbuch für Familien, im Ratgeber Baby, Kind, Familie uvm.
- » Entwicklung der interaktiven Wanderausstellung „Follow us“ zur Medienkompetenzförderung, Schwerpunkt Social Media (FYM)
- » FYM-Camp-, Winter- und Sommerzeitung
- » MOLCH- Rathausführungen (Kinder- und Jugendbüro)

COPYRIGHTS BILDMATERIAL

Hier finden Sie alle Copyrights zu dem von uns genutzten Bildmaterial.

- S. 1: Titelbild: © Susanne Tessa Müller / DKSB Leipzig
- S. 4: Wolken: © Shutterstock / Kay Cee Lens and Footages
- S. 6-7: Grafiken: © DKSB Leipzig und Freepik
- S. 8: Kind mit Sonnenblume: © Shutterstock / Mama Belle and the kids
- S. 9: Hände: © Unsplash / Luana Azevedo
- S. 10: Kind im Sandkasten: © Unsplash / Alexander Dummer
- S. 12 – 14: Alle Bilder: © BLAUER ELEFANT / DKSB Leipzig
- S. 15: Kind im Klettergerüst: © Shutterstock / TinnaPong
- S. 16 – 18: Alle Bilder: © Kita Grünschnabel / DKSB Leipzig
- S. 19: Kind mit Bausteinen: © Unsplash / Jelleke Vanooteghem
- S. 20: Piktogramme: © Flaticon.com
- S. 21: Kind mit Sonnenblume: © Shutterstock / Sunny Studio
- S. 22 – 24: Alle Bilder: © Gohliser Mühle / DKSB Leipzig
- S. 25: Kind mit Malkreide: © Unsplash / Tina Floersch
- S. 26 – 27: Alle Bilder: © Elsternest / DKSB Leipzig
- S. 28 – 30: Alle Bilder: © Sprachkitas / DKSB Leipzig
- S. 30: Vektorgrafik: © Freepik / macrovector
- S. 31: Kind mit Bilderbuch: © Unsplash / quokkabottles
- S. 32: Kinder auf alten Autoreifen: © Shutterstock / mansong suttakarn
- S. 32: Kind fängt Seifenblase: © Unsplash / Leo Rivas
- S. 32: Kind macht Seifenblasen: © Shutterstock / courtyardpix
- S. 33: Fahnenkette Jahresmotto: © Mandy Höhne / DKSB Leipzig
- S. 34: Kind in Umzugskiste: © Shutterstock / Oksana Kuzmina
- S. 36: Logo „Starke Eltern – Starke Kinder®“: © Starke Eltern – Starke Kinder® / DKSB
- S. 36: Sitzkreis Elternkurs: © Familienbildung stadtweit / DKSB Leipzig
- S. 37: Vater und Kind als Superhelden: © Shutterstock / LightField Studios
- S. 37: Person vor Computer: © Pixabay / Alexandra Koch
- S. 38: Mutter und Kind mit Brief: © Shutterstock / Zivica Kerkez
- S. 38: Flyer „Starke Eltern – Starke Kinder®“: © DKSB Leipzig
- S. 39 - 40: Alle Bilder: © Elterntelefon / DKSB Leipzig

S. 41: Aktion Zuckertüte: © Aktion Zuckertüte / DKSB Leipzig

S. 42-43: Alle Bilder: © Familienzentrum Stötteritz / DKSB Leipzig

S. 44-46: Alle Bilder: © FREE YOUR MIND / DKSB Leipzig

S. 46: Jugendliche posieren: © Shutterstock / Monkey Business Images

S. 47: Teenie im Baum: © Unsplash / Aedrian

S. 48-50: Alle Bilder: © HAND IN HAND / DKSB Leipzig

S. 50: Vektorgrafik: © Freepik / macrovector

S. 51: Kind mit Bauklötzen: © Unsplash / Markus Spiske

S. 52: Instagrampost „Keiner da zum reden?": © Nummer gegen Kummer

S. 52: Telefonhörer: © Freepik

S. 53-54: Alle Bilder: © Kinder- und Jugendtelefon / DKSB Leipzig

S. 55: Plakat „Allein mit deinen Sorgen?": © Nummer gegen Kummer

S. 56: Kinder in Fußballtor: © Kinder- und Jugendbüro, ZWUSCH: Sanierung des Fußballplatzes, 2022

S. 56: Kinder mit iPad: © Kinder- und Jugendbüro, Kinder- und Jugendforum 2022

S. 57: Siebdrucke: © Kinder- und Jugendbüro, Kinder- und Jugendforum 2022

S. 57: Baumstamm: © Kinder- und Jugendbüro, Stadtteildetektive 2022

S. 57: Eröffnung Connewitzer Spitze: © Kinder- und Jugendbüro

S. 58-59: Alle Bilder: © Kinder- und Jugendbüro / DKSB Leipzig

S. 60: Oberschule Wiederritzsch: © Ralf Julke

S. 61: Paul-Robeson-Schule: © Stadt Leipzig

S. 62: Kinder halten sich an den Handgelenken: © Schulsozialarbeit / DKSB Leipzig

S. 63: Wilhelm-Hauff-Grundschule: © Andreas Wolf

S. 63: Schule am Auensee: © Schule am Auensee

S. 64-65: Kinder liegen übereinander: © Shutterstock / Monkey Business Images

S. 66: Mutter mit Kindern auf Parkbank: © Unsplash / Benjamin Manley

S. 67: Mutter mit Kind am Strand: © Unsplash / Daiga Ellaby

S. 68: Kinder am Handy: © Shutterstock / Ground Picture

S. 69: Elternflyer #starkmitmedien: © #starkmitmedien / DKSB Leipzig

S. 73: Kind gießt Tulpen: © Shutterstock / LeManna

S. 80: Rückseite: © Susanne Tessa Müller / DKSB Leipzig





Der Kinderschutzbund
Ortsverband Leipzig

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Kinderschutzbund Leipzig
Johannisallee 20, 04317 Leipzig

Telefon: 0341 702570

Fax: 0341 7025729

E-Mail: info@dksb-leipzig.de

Internet: www.dksb-leipzig.de
facebook.com/dksbleipzig



Der Kinderschutzbund

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE578060205000003467601

BIC: BFSWDE33LPZ

Konto 7575